

am Pulverfabriken herbeiziehen, die für die Kriegsbekämpfung arbeiten. Auf welche Weise über die Pulverfabriken nach Frankreich zu kommen sind, darüber laßt man noch vollkommen im Dunkeln. Die erste polizeiliche Untersuchung soll ergeben haben, daß die Art der Vernehmung in Frankreich sehr leicht sein werde, wenn nicht sogar unfindbar sei.

Das „Journal“ bringt diesen doppelten Aufbruch im Falle einer der fiktionalen Aufwindung von 15 Millionen in Zusammenhang und will daraus schließen, daß es sich um eine gezielte Verleumdung handele. Es scheint sich um die Möglichkeit zu handeln, in Frankreich eine Atmosphäre der Stürze wieder zu schaffen, die man schon seit einiger Zeit als verloren hoffte. Die Möglichkeit sei eine betrübliche Gefahr, in die Frankreich durch eine gezielte, harte Aktion gezwungen werde, die durch die ganze Welt und über alle Grenzen hinweg mit allen Mitteln — Presse, Rundfunk und Durchdringung in allen Formen — von den übernationalen Organen und dem Bundesrat, durch die verschiedenen überkommunischen Parteien betrieben werde.

Massenverhaftungen in Barcelona wegen Abhörens der Münberger Goebbelsrede

Eigene D.T. Drahtmeldung.
In Barcelona wurden, wie spanische Volkswirtschaftler berichten, viele Spanier und viele Spanierin (darunter auch spanische Frauen) verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht. Man wird ihnen vor, Zensuren auszuführen, insbesondere die große Rede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels am 18. August, die in der spanischen Presse abgehört worden sei. Die Kommunisten verlangen die sofortige Freilassung dieser „Verstärker der spanischen Revolution“.

Frankreichs Innenminister droht mit Rücktritt

Eigene D.T. Drahtmeldung.
Im Zusammenhang mit dem Sprengstoffverbrechen auf das Haus der großen Arbeitervereinsverwaltung Frankreichs verlor das Regierungskabinett, das Innenminister Dornin mit dem Rücktritt drohte, falls die Täter, die in dem Verbrechen verwickelt sind, nicht gefasst werden, sich nicht freiwillig freiwillig wohl tun dürften.

Der Dank des Führers

Das Führertum der Partei war gestern Abend (20. Sept.) im Saal des „Deutsches Haus“ im Laufe des Abends nach der Rede des Führers über die Bedeutung dieses Jahres von allen Mitglieder der Bewegung zu hervorragender geleistete Arbeit für den Reichspropaganda. Dieser Dank sollte über den vermittelten Preis hinaus allen Parteien genossen, die mitgeteilt haben, daß dieses gewaltige Werk gelingen konnte.

Milchener auf dem Wege nach Kaschmir

Eine Meldung der „Times“.
Die „Times“ meldet aus Delhi, daß die deutsche Professor Wilhelm Milchener auf dem Weg nach Kaschmir ist, um dort die indische Grenze zu überfliegen und sich nun auf dem Wege nach Leh und Lehman in Kaschmir befindet.

Damen-Hygiene Bedienung Gummi-Bieder

Diskrete Bedienung
Das Schwanz als Kommodienstreiber
„Die Nacht im Gefängnis“
Veranstaltung im Alten Rathaus, Leipzig.

Das Schwanz, der verdienstvolle Herausgeber des Monats, Verfasser der historisch-politischen Dramen „Rebell in England“ und „Rings von Preußen“ — die beide über die Bretter des höchsten Staatstheater gelangten — stellt sich mit seiner „Nacht im Gefängnis“ überaus fesselnd als Kommodienstreiber vor. Zwar der Stoff entkommt wiederum geschicklichen Verfälschungen, die eben von Entzogen in Welt genommene neue Weltanschauung bildet den Hintergrund, aber die Figuren selbst sind aus der realen Umwelt bereits weitgehend gelöst und atmen die leichtere Luft echter Kommodienstoffe, in der selbst schwierigste Probleme schon durch ein geschickt angebrachtes Wortspiel und einen einzelnen behenden Kunstgriff mühelos gelöst zu werden pflegen.

Der Zuschauer wird auf die Lebenswirklichkeit der Figuren aufmerksam gemacht, indem er gleich zu Anfang im Hause des Gouverneurs von Sonada einem Diener D'Alario, der in Wahrheit ein Mädchen ist und aus seinem Herrn als solches erkannt wird, einen Hinweis auf die Verhältnisse der Welt erhält. Der Gouverneur, Kavallerier auf Stufe, muß seine Freiheit der Staatsraison zum Opfer bringen und entfendet dem Minister in die Provinz als Brautwerber. Der Diener D'Alario, der den Gouverneur gern für sich hätte, beginnt ein Intrigenwerk, indem er sich verheiratet, wenn der Herr und die Frau entzünden sich miteinander und den bekannten ersten Akt. Der Gouverneur wäre ausgedient, wenn nicht die Frau D'Alario noch weitere Mädchen in Gang gesetzt hätte, die nun erst runderhand abzulassen müßte. Dadurch entziehen mancherlei fongierte Verwirrungen und Begehungen, die endlich sämtliche Beteiligten mit offenen Karten

Der Appell der Kampfformationen

Festgeschart um die Siegeszeichen

Wolff Hitler an seine Getreuen: „Wir wollen auch in Zukunft Deutschland sein“

„Alles, was ihr seid, seid ihr durch mich, und ich bin durch euch.“ Das ist die Sprache vor 1 1/2 Jahren der Führer in seiner Ansprache an den Männern seiner Kampfverbände. Dieses Einsein im Kampf, das zwischen dem Führer und der SA, der SS und den anderen Formationen besteht, ist mit Blut besiegelt und in harten und schweren Tagen gefestigt worden. Ihr Einsein und ihre neue Verbindung ist in jedem Jahr der großen Feste, der SS, des NSDAP und in diesem Jahre zum ersten Mal auch des NSDAP im Volkspalast auf dem Hirsbergener Parteilandsgebäude. Dieser Appell an den weiten Heide vor dem Ehrenmal schied sich dem Führer an dem 22. September des Jahres 1927 an einem jener Höhepunkte der Weisheit, die nicht nur auf alle, die sie mit sich bringen, einen unerschütterlichen Eindruck hinterlassen, sondern auch durch ihren Sinn und ihre Bedeutung entscheidend sind für die Weisheitsbestimmung des ganzen deutschen Volkes.

Mehr als 50 000 Menschen bewunderten den Führer und das glanzvolle Bild, das er ihnen vor sich aufstellte. Die SA, die SS und die anderen Formationen, die in diesem Jahre zum ersten Mal auch des NSDAP im Volkspalast auf dem Hirsbergener Parteilandsgebäude. Dieser Appell an den weiten Heide vor dem Ehrenmal schied sich dem Führer an dem 22. September des Jahres 1927 an einem jener Höhepunkte der Weisheit, die nicht nur auf alle, die sie mit sich bringen, einen unerschütterlichen Eindruck hinterlassen, sondern auch durch ihren Sinn und ihre Bedeutung entscheidend sind für die Weisheitsbestimmung des ganzen deutschen Volkes.

Erfolgreiche Minuten

Dann erleben die fast 50 000 Menschen, die in dieser großen Versammlung versammelt sind, in einem fast atembeklemmenden Schweigen jene entscheidenden Minuten, in denen der Führer, nur begleitet vom Stabschef der SA und vom Reichsführer SS, langsam und mit großer Würde die Rede an dem Ehrenmal schreitet. 200 000 Menschen denken jetzt an die Zeiten, die gefolgt sind für Volk und Reich auf den Schlachtfeldern des Reichs und der Welt. Die neue Freiheit, die sich über das Reich und den Weltteil Deutschland trauert. Als der Führer an den Tischen des Hirsbergs ankommen ist, machen die 120 000 Mann, die sich um den Führer versammelt haben, sich die Ehrentafel, Stab und Fahnen senken sich, und auf den Tribünen hebt alles in ehrfürchtigen Schweigen die Arme zum Gruß der hohen Heiden. Dem Führer, der in diesem Augenblick die Antwort in der Hand hat, daß das Reich wieder groß und stark werden konnte.

Langsam schreitet der Führer mit seinen beiden Begleitern an dem Ehrenmal über die Tribüne wieder zurück. Eine 50 Schritt hinter ihm wird

das Bestehen der Bewegung, die Luft, die sie tragen, dann folgen wieder die Tausende von Fahnen und Stabarten. An der Rechten werden sie an der Führertribüne vorbeigebracht und auf die Tribüne gebracht, die in einem weiten Bogen den Haupttribünen vorgeordnet sind. Auf Befehl des Reichsführers SS rückt die SS-Verfügungstruppe in den Reihen ein und marschiert auf dem Ehrenmal an. Während der Zeit dieser schwarzen Demonstration durch den weiten Raum.

Der Führer wehlt neue Fahnen

Nun spricht der Führer an den Männern der Formationen, die der Weisheit koren, die er ihnen für das nächste Jahr des Kampfes und der Arbeit geben wird. Einleitend ruft er die Ansprache des Führers fast bei jedem Satz. „Deutschland, Deutschland über alles“ ist die erste und die letzte, die er in diesem Jahr zu geben, die sie zum Symbol der Treue, des Glaubens und der Einheit macht, für das alle jene Kräfte einhalten wollen, die der Mann im Kampfe überlassen will einlegen kann. Während der Führer jede dieser neuen Stabarten und Fahnen mit der Blutfarbe berührt, erklingt das Kampfsiegel und Siegeslied der SA, der SS und der anderen Formationen. Die SA, die SS und die anderen Formationen, die in diesem Jahre zum ersten Mal auch des NSDAP im Volkspalast auf dem Hirsbergener Parteilandsgebäude. Dieser Appell an den weiten Heide vor dem Ehrenmal schied sich dem Führer an dem 22. September des Jahres 1927 an einem jener Höhepunkte der Weisheit, die nicht nur auf alle, die sie mit sich bringen, einen unerschütterlichen Eindruck hinterlassen, sondern auch durch ihren Sinn und ihre Bedeutung entscheidend sind für die Weisheitsbestimmung des ganzen deutschen Volkes.

Stabschef Luge an den Führer

Die Worte der neuen Fahnen und Stabarten ist beendet. Nachdem der Führer wieder auf die Tribüne zurückgekehrt war, richtet sich die SA, die SS und die anderen Formationen an den Führer. Sie haben eben an eine Zeit erinnert vor zehn Jahren. Vor zehn Jahren standen wir hier zum ersten Mal in der Volkspalast vor Ihnen zum ersten Mal. Ich bin stolz auf Sie, aber ich bin auch stolz auf Sie, die Sie heute mit uns stehen. Sie haben eben an eine Zeit erinnert vor zehn Jahren. Vor zehn Jahren standen wir hier zum ersten Mal in der Volkspalast vor Ihnen zum ersten Mal. Ich bin stolz auf Sie, aber ich bin auch stolz auf Sie, die Sie heute mit uns stehen.

Die Ansprache des Führers

Auf dem großen Appell der Kampfformationen im Volkspalast führte der Führer an dem 22. September des Jahres 1927 an einem jener Höhepunkte der Weisheit, die nicht nur auf alle, die sie mit sich bringen, einen unerschütterlichen Eindruck hinterlassen, sondern auch durch ihren Sinn und ihre Bedeutung entscheidend sind für die Weisheitsbestimmung des ganzen deutschen Volkes.

„Ich bin, mein Führer, und diesen Mann. Wenn auch die Zahl größer wurde, sie sind doch dieselben geblieben wie damals. Sie haben den Glauben an Sie, mein Führer, den höchsten Willen vor dem Reich und die Treue wie damals. Sie sind ebenso fanatisch in ihrem Glauben wie das Heiligtum, das 1927 vor Ihnen stand. Daran können auch die nicht ändern, die uns an der Spitze sind. Mein Führer, es sind dieselben, die damals, als wir die Straße frei machten für den Nationalsozialismus und uns zur Wehr geben mußten, gegen die antilichen Volkseigenen, vor Rasterterror und brauner Bestrafung.“

Und darum helfen wir, mein Führer, an dieser für uns heiligen Stätte, in dieser Zeit, meine Führer, die ich durch Ihre Gedanken und durch ihren Einsatz für andere und für das Ganze täglich Ihre Aufmerksamkeit zelebriert, aber die die Spur viel davon werden, aber nicht nur nützen und vereinen? Nein, meine Kameraden, wir wissen, daß Wort nicht bei denen ist, bei den Denkern und Wortführern, sondern bei denen, die mit sich gehen. Sie können die Weisheit nicht ändern, die damals, als wir die Straße frei machten für den Nationalsozialismus und uns zur Wehr geben mußten, gegen die antilichen Volkseigenen, vor Rasterterror und brauner Bestrafung.“

Mein Führer, es sind dieselben, die damals, als wir die Straße frei machten für den Nationalsozialismus und uns zur Wehr geben mußten, gegen die antilichen Volkseigenen, vor Rasterterror und brauner Bestrafung.“

Fahrrad-Belastung

Man hätte früher leicht reden, daß mit geistigen Verkehrskräften verbunden sollte, während der Gegner mit Brudergewalt dem Einbruch des Geistes seinen Widerstand entgegensetzte. Würde es sich nur um den Welt so viel getrieben, der Welt hat in unserem Volk an allen Zeiten verlor, das Nichtige an fordern und das Richtige zu tun. Aber gegen die Welt der Vernunft hat sich die Verführung von Gemeinheit als überaus gefährlich, daß sich die Vernunft aufgeben wollte nicht, daß in unserem Volk Vernunft und Ehrlichkeit einfließen. Und als die ersten Männer aufstanden, um mit mir und hinter mir die Vernunft einer Volkseigenen zu predigen, da stellen sich die Interessen der

Zweite Stunde hallischer Musik

Unter reifem Eindruck fand am Sonntag im Parkgärtchen bei der „Pflägers“ die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik.

Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik.

Abschluß der deutschen Kulturwoche

Die deutsche Kulturwoche in Paris hat am Sonntag im Parkgärtchen bei der „Pflägers“ die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik.

Übertragung deutscher Werke ins Polnische

Die deutsche Kulturwoche in Paris hat am Sonntag im Parkgärtchen bei der „Pflägers“ die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik.

Hochschulnachrichten

Die deutsche Kulturwoche in Paris hat am Sonntag im Parkgärtchen bei der „Pflägers“ die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik. Die zweite Stunde mit hallischer Musik.



Aus der Jugendzeit . . .

Mis Frau Schönmann ihren Gatten zum zehnten Male daran erinnert, daß die Bodenkommission entrümpelt werden müsse, rief Herrn Schönmann der Geduldsboden.

„Ich weiß gar nicht, was du hast“, sagte er sehr ungeschlagen zu seiner Frau. „Für uns besteht die Notwendigkeit der Entrümpelung nicht, denn wir haben kein Gerümpel. Wir haben nur gute alte Sachen, Erinnerungsstücke loszulegen, an denen meine Jugendzeit hängt. Sie stehen auf der Bodenkommission keinem Menschen im Wege.“

Frau Schönmann lächelte. „Eine Jugendzeit in Ehren, aber was hast du von all den Erinnerungsstücken, wenn sie auf dem Boden verrotten?“

„Du hast in den vergangenen Jahren nicht ein einziges Mal das Bedürfnis gehabt, dir die Sachen auch nur anzusehen. Ich will dir mal was sagen, mein Lieber: Du bist ganz einfach zu bequem, nach eben zu steigen und einmal gründlich aufzuräumen. Ich werde es jetzt selbst befehlen, denn ich möchte mich nicht der Feindschaft aussetzen, daß der Reichsausschußbund uns auszusammeln entrümpelt.“

Herr Schönmann brummte etwas von harter deutlicher Grundstimmung und verließ verärgert sein trautes Heim.

In der Mittagszeit sah sich neues Gewand über seinem Saumle ausgehen. Sein Sohn, der Obersterzler Fritz, brachte in Latzweil und Dautsch eine fette Wurst, in Meis und Englisch eine verächtliche Drei-Meinigkeit und in Erdkrunde eine schwache Drei nach Hause. Herr Schönmann empfing diese Nachricht ohne schillende Freude.

„Ich würde mich schämen haben, mit solchen Zensuren meinem Vater unter die Augen zu kommen“, meinte er. „Der Himmel mag wissen, wenn du Zensuren gleichst.“

Am Abend, als noch die Gewitterwolke dieses Tages in den Zimmern hing, sagte Frau Schönmann mit einer Sanftmut, die außerwöhnlich war: „Ich habe die Bodenkommission entrümpelt und allen alten Kram zum Abholen bereitgestellt. Die Erinnerungsstücke, an denen herausgen deine Jugendzeit hängt, habe ich herausgeschickt. Hier sind sie.“

Es lag eine vergaltete Mappe vor Herrn Schönmann hin.

Er blühte argwöhnisch und begann zu klammern.

„Ein Glück für dich“, sagte er, „daß ich den Saumle, der mit geschoben hat, von dieser Mappe fernhalten konnte — obenauf nämlich deine Schulzeugnisse.“

Herr Schönmann bekam einen roten Kopf. „Zoll“, brummte er.

„Ja, und jetzt weiß ich auch, wem unser Preis, der Kaufpreis, gleicht. Seine Fezler konnten keine Zensuren aus deinen Zeugnisheften wörtlich abgedruckt haben.“

„Am“, grunzte Herr Schönmann.

„Und die Obersterzler hast du zweimal durchgemacht“, sagte Frau Schönmann. „Bergst du nicht, wenn Fritz Otern gleichfalls hängen kleben sollte.“

Da zerriff Herr Schönmann die Erinnerungsmappe und flopte sie wütend in den Elen. — Und er armete erschreckt auf, als die RZP in den nächsten Tagen das Gewimmel von der Bodenkommission holte . . .

Sonderentgelt für Dauerwohnluben

Mißstände sollen beseitigt werden

Einführung ab 1. Oktober — Die Stadt regelt die Wohnlaubfrage

Die Kleingartenbewegung hat seit ihrem Bestehen schon immer die ihr gebührende Förderung und Unterstützung durch die staatlichen Stellen gefunden. Im jüngeren Maße nimmt sich ihrer das neue Reich an, weil sie volks- und erwerbswirtschaftlich von hoher Bedeutung ist. Dieser hat aber der Druck der wirtschaftlichen Nöte in den überzulebenden Krisenahren vielfach zur Folge gehabt, daß Kleingartenpächter ihre Wohnräume in der Stadt aufgaben, ihre Kleingartenanlagen zum Teil ohne baupolizeiliche Erlaubnis und noch dazu oft völlig unzulänglich für die dauernde Bewohnung hergerichtet und sie zum Zwecke des häufigen Aufenthaltes bezogen. Gesundheitsliche und oft auch städtische Nachteile waren das Ergebnis. Die hierdurch eingetretene ungenügende Entmündung des Wohnlaubens in den Kleingärten (sodast dem Anliehen desjenigen Teils der Kleingartenpächter, der seine Gärten lediglich als Kleingartenanlagen zuweilen benutzt). Das Beziehen der in jeder Hinsicht unzulässigen Dauerwohnluben in den Kleingartenanlagen hat überhaupt häufig erhebliche Mängel und Unzulänglichkeiten hervorgerufen, die zu den Erfordernissen eines geschunden und geordneten Kleingartenwesens im Gegensatz stehen.

Dieser sehr oft unzureichenden Zustände in den Kleingartenanlagen drängen dazu, eine den Notwendigkeiten der Kleingartenwirtschaft und den staatlichen Interessen genügende Ordnung des Wohnlaubwesens herbeizuführen. Die Reichsregierung hat sich daher schon vor längerer Zeit gesonnen, diesen durch ein Gesetz zur Ergänzung der langjährig bestehenden Kleingarten- und Kleingartenordnung, die Handhabung der Verhältnisse einmündiger Kleingartenbeziehungen anzudeuten und dem Kleingartenpächter zu schaffen und vor allem die Durchführung gewisser behördlicher Maßnahmen zur Bereinigung der Dauerwohnlubenentwicklung zu ermöglichen. Nach den Vorarbeiten dieses Gesetzes wird dem Landeigentümer bzw. dem

Verpächter das Recht zugesprochen, neben der Pacht für die kleingartenmäßige Nutzung der Gärten ein besonderes Entgelt für die häufige Benutzung von Lauben zu Wohnzwecken zu verlangen. Zur Vermeidung von Uebervorteilungen der Laubenbewohnenden Kleingärtner ist die Gemeindegewalt befugt, für das Entgelt nach Anhörung von Sachverständigen Höchstbeträge festzusetzen.

Demnach den örtlichen Stellen bekannt ist, haben die hiesigen Gartenlandbesitzer bzw. Verpächter bisher keine Sonderentgelte für die Dauerbewohnung von Lauben erhoben. Gründe der Verweigerung gebieten es jedoch, daß die Laubenbewohner für ihr Dauerwohnen außer dem für alle Kleingartenpächter gleich hohen Pachtzins ein Sonderentgelt zahlen.

Um die Grundfrage zur gerechten Benennung des Wohnlaubentgeltes durch die Landeigentümer zu schaffen, hat die Stadt nach Anhörung des Reichsausschusses und einiger Sachverständigen an einer anderen Stelle der Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung gelangen. Durch diese wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab bis auf weiteres das Wohnlaubentgelt festgelegt. Geplant ist, die jetzt erstmalig bestimmten Entgelte später nach im vertriebenen Maße zu erhöhen. Die Laubenbewohner für den behalt auf sich nachdrücklich um eine andere, aber einmündige Unterkunft zu bemühen.

Das Wohnlaubentgelt ist von den Laubenbewohnenden Kleingartenpächtern oder soweit ein Zwischenpächter besteht, von diesem nach Erhebung des Entgeltes von den betreffenden Landeigentümern an den Landeigentümer bzw. Verpächter auf dessen Aufforderung zu entrichten. Mit der Festsetzung des Wohnlaubentgeltes hat die Stadt zunächst nur einen Anfang in der Bereinigung des Wohnlaubwesens in der Kleingartenanlagen gemacht. Sie wird in nächster Zeit noch eine Reihe anderer Maßnahmen in die Wege leiten, um die Wohnlaubfrage in einer den Belangen der Allgemeinheit dienenden Weise endgültig zu regeln.

„Männer-Liederfest 1845“

feierte ihren 92. Gründungstag.
Am Vereinsabend „Stadthaus“ feierte am Sonntagabend die „Männer-Liederfest 1845“ ihren 92. Gründungstag im Kreise ihrer Mitglieder, deren Angehörige und zahlreichen Gästen. Nach mehreren Konzerten und nach dem Vortrag des „Gott grüße dich“ hielt Vereinsführer Eduard Bergmann eine kurze Ansprache. Er begrüßte zunächst den allen Ehrenvorstehenden Reinhold Wolf, verabschiedete Frauen vereiner Konzerte und alle sonstige Teilnehmer mit herzlichen Worten und wies dann auf die Jahresabschluss-Tribüne der Männer-Liederfest 1845 hin, der sich vor allem die Pflege des deutschen Liedes und der Kameradschaft vertritt. Diese Tribüne zu pflegen, das soll die Aufgabe und das Ziel aller Sänger und Sangeschwestern sein und bleiben für alle Zeiten. Das 12. Deutsche Sängerbundestreffen in Preußen und die begeisterten Worte unseres Führers Adolf Hiller haben den Männerchören Richtung und Ziel gewiesen, wonach sie handeln sollten. Mit dem Bunde, das sich recht viele Volksgenossen den Männerchören anschließen möchten, um damit mitzuwirken an den deutschen Kulturaufgaben, schloß er seine Ansprache. — Der Männerchor unter Leitung von Konzeptschriftler Max Knoch sang dann eine schöne Volks- und Heimatlieder, die gern und freudig aufgenommen wurden. Die Sangeschreiber Curt Siegel und Fritz Fiedler traten durch einige nette Beiträge in halbscher Mundart, wofür ihnen herzlicher Beifall spendet wurde. Der Abend klang aus in einem kameradschaftlichen Flammenschein mit deutschem Tanz.

Auto rußt sich Schaulustler

Gegen 10 Uhr besah gefahren ein Auto die Leipziger Straße in Richtung Niederplatz. Als dieses vor Café Cron ein dort haltendes Auto überholte, schlederte der Wagen plötzlich, drehte sich um seine Achse und rutschte mit dem hinteren Teil in das Schaufenster des Waffengeschäftes Grund. Leipziger Straße 17. Personen wurden nicht verletzt. Das Schaufenster wurde zertrümmert und einzelne Anlagen beschädigt. Bei dem Auto ist das rechte Hinterrad gebrochen.

Hallsche Jungen in Italien

14 Tage in der „Opera Balilla“ in Carrara

Ein Fährleinführer des Deutschen Jungvolkes erzählt von der Italienerfahrt der Hitlerjugend

Von der Reichsjugendführung wurden im August 450 Führer des Deutschen Jungvolkes einberufen, um an der Italienerfahrt der HJ teilzunehmen. Alle diese Führer wurden in einem Vorbereitungslehre in Berlin zusammengeführt. Am 19. und 20. August 1937 trafen die Kameraden aus allen Teilen des Deutschen Reiches im „Haus der Jugend“ ein. Die Jungen stammten aus allen Schichten unseres Volkes und sind teils herkömmlich teils gehören sie noch eine Schicht. Das Ziel des Vorbereitungslehres war, alle diese Führer zu einer festen Einheit und einer edlen Kameradschaft zusammenzuführen.

Am 27. August traten alle Jungen zum letzten Male vor dem „Haus der Jugend“ feierlich in Paradeuniform an. Es folgten dann zum Anhalter Bahnhof, wo ein Sonderzug für uns bereitstand, der uns nach Carrara bringen sollte. Nach einer langen Eisenbahnfahrt, die uns über Halle, Naumburg, Jena, Bamberg und Nürnberg führte, kamen wir am abends in Carrara an. Wir marschierten zunächst zum „Bürgerbräuerei“, dem historischen Versammlungsort der RZVP. Eine Stunde später sprach der Reichsjugendführer Adolf Hitler zu uns. Er machte uns auf die großen Aufgaben und Verpflichtungen aufmerksam, die wir übernommen haben. Das Eine legte er uns besonders nahe, daß wir nicht nur Vertreter der deutschen Jugend, sondern die Vertreter des deutschen Volkes überhaupt seien;

denn so, wie uns die Italiener sehen, stellen sie sich den deutschen Menschen schicklich vor. Wir waren alle tief beeindruckt von den Worten des Reichsjugendführers. Diese nächtliche Stunde endete mit einem Vorbereitungslehre.

Am 28. August traten wir am Morgen um 7 Uhr zum Hauptbahnhof ein, empfingen wir die letzte Verpflegung in Deutschland. Wir verpackten unsere Sachen und legten uns zum Schlafen in den Wagen hin. Als ich mich niederlegte, sah ich durch die Fenster über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über den Brenner, dem weiten Süden, das Meer und die deutsche Grenze. Als ich erwachte, waren wir bereits in La Spezia, also auf italienischem Boden. Wir konnten uns gar nicht fassen an der herrlichen Mittelmeerküste. Carrara ist ein Ort, der sich viele Bergsteiger ab und zu kaufen, ein Bach oder Fluß an unserem Wege dahin. Nachdem wir durch mehrere Tunnel gekommen waren, erreichten wir Innsbruck. Bald lag das Alpenreich vor uns. Wir sahen die Berge, die uns über

die Einbeziehung des einzig wirksamen Mittel gegen Frostschäden ist. Die Befange des Vieges seien jedoch nicht erheblich gefährdet worden; er hätte lediglich eine Vergrößerung in der Erreichung des Marktes in Kauf nehmen müssen. Bei verhältnismäßig Verbalten, wie es von jedem Bienenbezieher gefordert werden müsse, drohte dem Käufer keine Gefahr für Leib und Leben oder für die bestkennenden Güter. Das Gewicht der Befindlichkeit sei im Vergleich zu den Interessen des Befangenen das weitens geringere. Denn ohne Vermeidung wäre der Verlust erheblicher volkswirtschaftlicher Werte eingetreten. Die Ermäßigungsfrage des deutschen Volkes erfordere die Anwendung aller Mittel der Technik und Wissenschaft, um einen Verlust durch Naturereignisse zu verhüten. Der einzelne Volksgenosse müsse sich dem unterordnen und ihn überlebende Befindlichkeiten mehr denn je über sich ergehen lassen!

Ausschuss auf dem Lande

Conderbestellung in der G.D.P.

Bei der Bedeutung, die der Sicherstellung der Ernährung und dem Schutze der Arbeit der Conderbestellung, insbesondere in einem Ernstfalle, zukommen würde, zeigt die Große Deutsche Volkshilfe in ihrer Tätigkeit für die G.D.P. im Rahmen des Selbstschutzes Conderbestellungen, "Ausschuss auf dem Lande", in denen auf die Gefahren hinweisen wird, die dem Bauern bei Unfällen durch Verletzung seiner Arbeit, seiner Tiere, sowie der Frucht und Futtermittel, drohen können, wenn er sich nicht ebenfalls rechtzeitig auf die Befange des Selbstschutzes einstellt. Wenn im Rahmen dieses Selbstschutzes Sicherungsmaßnahmen auch auf dem Lande durchzuführen werden sollen, so müssen sie nicht nur ausreichend sein, sondern dürfen auch keine untragbaren Kosten verursachen. Ein großes Tafelbild zeigt zum Beispiel in anschaulicher Gegenüberstellung, was auf dem Lande aus

Unkenntnis über die Angriffsmittel der Luftwaffe und ihre Auswirkungen an durchzuführen. Selbstschutzmaßnahmen unbedeutend sind und mit sehr geringen Mitteln und einem gutem Willen wirksame Schutzmaßnahmen gegen die Auswirkung von Luftangriffen durchzuführen sind. Die in diesen Sonderausstellungen genannten Mittelungen: Tierverluste, Entschädigung, Futtermittelschutz und Schutz von Haus und Hof, geben Anweisung für alle im Wege dieses notwendigen Selbstschutzes leicht durchzuführenden Maßnahmen, so daß den landwirtschaftlichen Verbänden entsprechend ihrer Bedeutung, im Rahmen der Großen Deutschen Volkshilfe-Ausstellung weitgehende Beachtung geschenkt worden ist.

Übungsbücher für den Sprachunterricht

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß dem Gebrauch der Übungsbücher für den deutschen Sprachunterricht an den Volkshochschulen künftig größere Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Die Zahl der gebräuchtesten Übungsbücher ist recht hoch und eine Neubewertung hätte ergeben, daß viele Bücher lediglich wegen der Anforderungen an den Unterricht größtenteils stofflich veraltet sind. Aus wirtschaftlichen Gründen vor allem soll jedoch bis zum Jahre 1939 von Veränderungen im Gebrauch der Bücher für den deutschen Sprachunterricht abgesehen werden. Vom Schuljahr 1939 an gelten jedoch neue Richtlinien. Danach ist es erwünscht, daß überall an den Volkshochschulen solche Übungsbücher eingeführt werden. Um den Schülern bei Umstellungen unnötige Ausgaben zu ersparen und eine Zertifizierung in der Unterrichtsarbeit zu vermeiden, soll die Zahl der einzuhaltenden Bücher stark beschränkt werden. Hierbei soll die einzelnen Sprachschichten zu berücksichtigen. Die Einführung bei der Einführung treffen die Unterrichtsverwaltungen der Länder, in Preußen die Regierungspräsidenten.

Schalter für Sammlermarken

Die Deutsche Reichspost wird künftig den Bezug von Sammlermarken, der bisher nur auf schriftlichem Wege bei der Postabteilung für Sammlermarken in Berlin 30 möglich war, durch die Einrichtung eines Schalters bei dieser Postabteilung (Berlin 30, Weiseraustraße 711) vom 15. September ab erleichtern. Es werden an diesem Schalter ungebrauchte deutsche Postwertzeichen und Postmarken gegen Barzahlung und ohne Erhebung eines Aufgebots an jedermann abgegeben. Besichtiglich bei Zundermünzen (A, B, bei der Marke von G.D., Ober-, Untermarken) ist unter Verwendung eines schriftlichen Antrags zu stellen. In solchen Fällen wird eine Gebühr von 5 Pf. erhoben. Der Schalter ist werktäglich von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Schriftliche Resellungen auf Sammlermarken werden unter den bisherigen Bezugsbedingungen auch weiter anscheinbar.

Zuwendungen an Soldaten und „Hilfsbedienstetete“

Soldaten, die freiwillig über die aktive Dienstpflicht hinaus dienen und dann in Eltern entlassen werden, erhalten vom Truppenamt eine einmalige Lebensergänzungsbefreiung unter Berücksichtigung ihrer künftigen Arbeitsvermittlung. Darin ist vermerkt, daß laufende Unterstützung für eine bestimmte Zeit zu erwählen ist, wenn der Entlassene nicht sofort Arbeit findet oder ihm Arbeit nicht nachgewiesen werden kann. Die laufende Unterstützung zahlt das Arbeitsamt. Zu der Frage, ob und wie die genannten Unterstützungen bei Vermehrung der versicherungsmäßig, von der Hilfsbedienstetete abhängigen Arbeitslosenunterstützung und Arbeitsunterstützung anzurechnen sind, hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister und Reichserziehungsminister Stellung genommen. Danach wird

die einmalige Lebensergänzungsbefreiung nicht angewendet. Die laufende Unterstützung ist aber bei Prüfung der Hilfsbedienstetete der einmaligen Soldaten selbst zu berücksichtigen. Dagegen ist sie bei Prüfung der Hilfsbedienstetete unterhalbbedienstetete Familienangehöriger außer Betracht zu lassen.

50-jähriges Gedenkstättenabläum

Die Witw- und Wittensabläumung Robert Anton, Streiberstraße 16, kann am Mittwoch, dem 15. September, auf ein 50-jähriges Bestehen gefeiert werden. Am 15. September 1887 begründete Robert Anton das Geschäft, das seit dem 1. Januar 1923 von dessen Sohn Kurt geführt wird.

Bezeichnungen für die Maserung

In zahlreichen Fachverordnungen ist heute vorzusehen, daß die Betriebsführer die die Maserung zum Militär oder Arbeitsstellen ausfallenden Arbeitskräften bis zur Wiedereinstellung eines Tages zu zahlen haben. Es hat sich dabei als praktisch erwiesen, die Arbeitsstellen für die Maserung zu bezeichnen, in denen die Dauer der Maserung vermerkt und nach Beendigung der Maserung von der Maserungsbehörde besichtigt wird. Die Reichswirtschaftskammer hat allen Betriebsführern empfohlen, ihren Arbeitsstellenmitteilern künftig zur Maserung solche Bezeichnungen mitzugeben.

Minister Zeit zum Tag des deutschen Volkstums

Am 18. und 19. September wird auch in diesem Jahre wieder der Tag des deutschen Volkstums bezeugen. Reichsinnenminister Dr. Brüning veröffentlicht auf diesem Anlaß einen Aufruf, in dem er den Tag des deutschen Volkstums als eine Mahnung an alle Deut-

Sicherheiten gegeben werden sollen. Was hier sind die Fabriken und Aufträge gegeben?

"Ja, für 52 000 Mark. Hier ist alles aufgeschrieben, was bestellt worden ist. Das ist der Betrag, den Sie mir schicken müssen."

"Das sind also zusammen für 51 000 Mark Aufträge. Darf ich mal nenneren Sie, Herr Sinske, wie hoch beläuft sich jetzt Ihr bares Vermögen?"

"30 000 Mark." "Sinske überlegte eine Weile, dann sagte er: "Mir werden natürlich verziehen, die Aufträge richtig zu machen. Das ist das Letzte, was ich mir wünschen möchte. Ich werde Sie natürlich entschuldigen, wenn Sie mir einen Verlust durch haben. Aber die 51 000 Mark können Ihnen bis 15. Oktober 20 000 Mark rückerstatten."

Der Bauer nickte schweigend. "Das... kann eintrinken?"

"Ja. Ich werde natürlich alles versuchen, das es nicht eintrinkt. Es ist aber gut, wenn wir einmal das Ungünstige ins Auge fassen."

Sinskes Atem ging immer. Er hina nicht so am Gedulde, daß ihn an sich der Verlust des Geldes Anmerkung machte. Es war etwas anderes, was ihn hierin beschäftigte, und er ihm als den einzigen Sohn - die am Ende betragen von fünfundsinfantatenden Mark in bar hinterlassen. Und hier der Bauer war er immer ein wenig unzufrieden, daß dieser Betrag da sein mußte. Der war erfüllt, der achtete ihm eigentlich nicht. Und jetzt behand die Gefahr, daß vielleicht bis zum nächsten Mark weggehen sollten.

Er war noch im selben Alter, ja... aber auf einem Gut ist es ein Betrag nicht so hoch hinaus zu verdienen, und wenn auch noch so sparfam verwirtschaftet wird.

"Nehmen Sie den Kopf nicht hängen!" sagte Sinske ernst. "Sehen Sie froh, daß Sie in einem neuen Anzug davonkommen, wenn Sie auch was sparen. Schottenhelm hätte Sie vielleicht um alles gebracht. Vielleicht in den Hof! Daran denken Sie nicht."

Und das war's. Sinske sah das ein, und er atmete wieder auf.

"Ja, ja, Inspector. Sie haben schon recht. Es ist nur gut, daß mein Vater nicht mehr lebt, der würde sich aufpassen, wenn er das erfahren hätte."

"Nunja, Herr Sinske! Wir können die Sache schon in Ordnung. Vielleicht wird alles ohne Verluste aus."

Als der Inspector und der Kolonist den Hof nach herlichem Abschied verlassen hatten, setzte sich der Bauer auf die Bank neben seine Frau.

Er dachte, daß dem Bauer etwas im Kopf herumging, und er dachte, daß der Bauer etwas mit seiner Frau reden wollte. Darum erob er sich, um noch einmal einen Rundgang durch die Ställe zu machen.

Frau Wendens sagte, daß ihr Gatte etwas auf dem Herzen hatte.

Der Bauer schaute zu dem Sohne des Erntes.

"Ja, Mutter. Ich habe ihm auch was machen gegeben. Morgen fährt er nach Preßlau und - mein übermorgen fährt er um dort alles in Ordnung zu bringen."

(Fortsetzung folgt)

Fritz Mardicke:

Der Sohn in Hütten

URHEBERSCHUTZ; KORRESPONDENZVERLAG FRITZ MARDICKE, LEIPZIG 61



(18. Fortsetzung)

Zwanzig Jahre war Jean Wehle schon an dem Hofe, aber zwischen ihm und der Bäuerin gab es keine Liebe. Sie war für ihn eine der anderen außerordentlich.

"Der Karl...!" lächelte die Bäuerin, und sie sah jung aus, wenn sie lachte. "Immer am Sonnabend, da geht er Karle spielen. Und dann ist er weilschicht nicht mehr so schön an. Und heute wird er den Markt vielschicht, und der anderenbegegungen Verlobung erzählen."

Jean Wehle fragte sich hinterm Ohr. "Sie wollte es wohl nicht, Sinske-Bäuerin?"

"Das ist mir gleich!" sagte Frau Wendens. "Erklären müssen es doch alle. Und was tut es, wenn der Sinske einmal ein paar Eische legen ablassen muß. Die bringen ihn nicht um. Die Dampfmaschine ist doch, daß dieser Schottenhelm nicht mehr hier zu finden hat."

"Ja, das ist die Dampfmaschine, Sinske-Bäuerin. Und was die Befehlschicht mit dem Sohn nicht passen, mer weiß, ob der Bauer losgekommener war von ihm." Jean Wendens dann fuhr er leise fort: "Ich glaube aber... Daare wird er lassen müssen, der Sinske-Bäuerin."

Das lächelte die Bäuerin wieder und sagte: "Das soll er auch, das kann er ruhig. Jede Dampflicht sollte bekannt werden. Wie konnte der Bauer den Franzosenhof kaufen für dieses Sinskegeld?"

Und mit der Zunderfabrik... wird jetzt auch nicht?"

"Wahrlichensicht nicht. Der Herr Inspector ist jetzt bei ihm, und ich denk' der wird es ihm schon ausreden und wird ihm auch helfen, daß er mit dem blauen Auge davonkommt."

"Er ist ein geklebter Mann." "Und ein erblicher Mann. Wenn er ein Wort sagt, das steht für zehn."

"Ja! Aber wie ist's denn morgen, sollen wir den Reim abgeben?"

Rein! sagte die Bäuerin fröhlich, und sollen wir kommen, damit nichts verdirbt sollen essen und trinken. Der Wendepunkt im Leben des Sinske-Bäuerin, der möchte gefestert werden, damit er ihm nie verläßt. Und wir können ja auch nicht abgeben, denn es kommen ja eine ganze Menge von auswärtigen. Sollen also auch meine Freunde aus dem Dorfe kommen. Und ich werde morgen froher sein, als wenn's die Verlobung gegeben hätte."

Das glaubt' ich, Sinske-Bäuerin." Nach einer Weile fragte die Bäuerin: "Wie gefällt Ihnen der Kolonist?"

"Der Kolonist? Der junge Mensch, der mit dem Herrn Inspector gekommen ist?"

"Der ist ja häßlich mit, ein unbeschriebenes Blatt, Bäuerin. Aber ein guter Mensch scheint er zu sein. Und auch nicht so dumm."

"Ein guter Mensch! Das ist schon viel." "Ja, nicht wahr? Sinske-Bäuerin?" entgegnete der Großvater erlautend.

"Rein, nein, das ist viel, Schana. Das ist ein bisschen, auf dem ich stehen läßt." "Er scheint aus guter Familie zu kommen. Er kann sich behaupten."

"Das hab' ich auch schon gesehen."

Nach einer Weile kamen Ella und Wulf von der Hüttenfabrik zurück. "Gefällt's Ihnen auf dem Sinske-Hof, Herr Wulf?" "Ganz ausgezeichnet, Frau Sinske. Wahrscheinlich der Bauer hat alles in Ordnung wie wenig. Schonen haben wir es auf dem Gute Kolonist nicht, und der Herr Inspector leidet es gewiß mitunter."

Sehr aufmerksam betrachtete Frau Wendens den jungen Kolonist. Jean Wendens hatte recht, er war ein unbeschriebenes Blatt, aber ein guter Mensch schien er zu sein. Er sprach zurückhaltend. Ella schien etwas verlegen zu sein.

"Sehen Sie sich doch ein bisschen zu mir, Herr Wulf. Ella wird einen Ambros rufen. Nicht wahr, Wädel, das macht du doch?"

Wädel nickte und ging in die Küche, während Wulf neben der Bäuerin Platz nahm.

Sie fragte ihn, wo er herkomme, brachte ihn zum Erzählen und erzählte, ob, daß er der einzige Sohn der verstorbenen Frau Wädel sei, die er in der Hüttenfabrik die Hofschule besucht habe, und daß ihm die Mutter später ein Gut kaufen wollte. Schenbar war er vermögend.

Das hörte Frau Wendens gern, und ihr Herz wurde froh.

Aber nun denke man beliesige nicht, daß Frau Wendens etwa in Wulf, weil sein Bild in Ella's Hand, den künftigen Schwiegersohn erblicke.

Rein, nein, daran dachte sie nicht. Im Gegenteil, Wulf schien ihr durchaus nicht der Rechte für Ella zu sein, er kam ihr zu weit gegen sie vor, zu wenig männlich, und sie nahm an, daß sich Ella doch für einen ganz anderen, nicht minder erdhabenen Mann entscheiden würde.

Der war mit aus sei... würde doch jeder Mann, dieser Jung Wulf! Wulf einmal mit ihr verbunden sein, dann hätte sie auch die Gewissheit, daß die Weide der erhabenen Männer, die den Sinske-Hof geführt hatten, sich fortsetze.

Und der Gedanke daran befriedigte sie ungemein.

Sinske war recht offen zu dem Inspector. Er sollte weit aus, erzählte, wie er mit Schottenhelm bekannt geworden war, daß ihm das Wissen des Wädel in geistlicher Hinsicht, in volkswirtschaftlichen Dingen imponiert hatte. Er war gerecht und ließ an Schottenhelm, was Outes an ihm war.

Der war mit ihm mehrmals in Dresden zusammengetroffen.

Er habe ihm auch einigemal als Rechtsbeistand geraten, und das in sehr geschätzter Weise getan.

Das er den Franzosenhof kaufte, hatte er auf das Jureben Schottenhelms getan. Trotz

dem habe ihn Schottenhelm sehr vorzüglich erwidert, auf dem ich stehen läßt. Und er denke nicht daran, deswegen Schottenhelm einen Vorwurf zu machen. Schließlich sei er ja für alles verantwortlich, was er getan habe.

Auch betriebs der Zunderfabrik habe er den Gedanken aufgebracht, und Schottenhelm war begeistert davon. Er habe ihm eine Kostenberechnung gemacht, ebenso eine Rentabilitätsberechnung.

Sinske brachte alle Unterlagen, und der Inspector hob sie durch. Und da er scharfe Augen hatte, begann er sie zu prüfen.

Unädigt: Die Kalkulation war richtig. Die Kosten waren mit etwa 120 000 Mark eingekalkuliert, waren davon überaus, daß die Kalkulation ziemlich genau war.

Aber er sagte es nicht, wie der Bauer das mit seinem Vermögen allein schaffen wollte.

Bereitswillig, wenn auch etwas verlegen, gab ihm der Sinske Auskunft. Der Schottenhelm habe auf dem Standpunkt geblieben: sein Herz, Schana, war davon überzeugt, aber meistens zu wenig als männlich. Die ganze Sache auf der Kreditbüchse finanzieren, auf Verweil.

Schana hörte aufmerksam zu.

Der Bauer schloß: "Er hat mir das so anmündend, und einmündend auseinandergelegt, daß ich zum Schluß selbst daran glaube."

"Der Sinske, das hat Ihnen der Schottenhelm zu günstig erachtet. Es ist schon mit einer Zunderfabrik etwas zu machen, aber da muß alles erst aus eigenem Kapital, ohne fremde Hilfe, beschafft werden. Die meisten Kapitalien dürfen unädigt eine höhere Verzinsung beanspruchen, als es eine Sparfalle zahlt, also höchstens vier Prozent."

"Dann wird eben die Zunderfabrik nicht gehen!"

"Nun! Einen Augenblick überlegte Schana, ob er dem Bauern zeigen sollte, daß Groß Kollm Interesse daran habe und eventuell mit ihm zusammen die Sache machen möchte, aber dann schied er. Das hatte noch Zeit."

Also, was hat Schottenhelm von Ihnen?" "Hauptächlich Mark in bar. Die hat er aber an die Ziegelei in Bramlen gegeben. Das war ein Guteschicksal. Die brauchen Geld, und Schottenhelm hatte da ein wenig aktives Preis abgeschloffen."

"Haben Sie die Befähigung der Ziegelei erlernt?"

"Ja. Die brachte mir Schottenhelm am nächsten Tage. Hier ist sie."

Und wann sollen die Ziegelei geliefert werden?" "Sobald ich sie abruhe."

"Dann empfehle ich Ihnen, es sofort zu tun. Sie können sie getrost den Winter über stehen lassen und dann verkaufen. Was man hat, das hat man. Die Firma kann ja pleite machen."

"Das stimmt. Ich will sie auch gleich abruhen."

"Gut, und was hat er weiter?" "20 000 Mark in Reicheln, die an zwei Fabriken für Maschinenlieferungen ist



gen bezeichnet, die unflätige Mut- und Schicksalsgemeinschaft, die Deutschen auf der ganzen Welt verbindet, nie zu vergessen und durch Wort und Tat zu stärken. Der Führer habe durch die Durchführung des nationalsozialistischen Erbes die Deutschen als ein deutsches Volk wieder, dem im Reich geeinten Volk einen höheren Ort geschaffen. Die jenseits der Reichsgrenzen lebenden Deutschen können wieder stolz sein auf das Reich, seine Macht und Stellung in der Welt. Die Frage der künftigen Zusammenführung der Deutschen im Reich und jenseits der Grenzen sei die Hauptaufgabe des Volkstums, das für das Deutschtum im Ausland. Seine Anforderungen zu fördern, sei Pflicht auf rechten Deutschen. — Auch der Rundfunk wird sich am Tag des deutschen Volkstums wieder in den Dienst der volkstümlichen Arbeit stellen. Der Reichsführer Braslau bringt eine Sendung, in der das Schicksal der deutschen Sprachgenossen geschildert wird. Der Reichsführer Sprachgenossen eröffnet mit einer Sendung „Deutsche in aller Welt“ eine Sendereihe, die über den ganzen Welt läuft und die einzelnen ausländischen Volkstümern darstellen will. Auch der Reichsführer Berlin und die anderen Reichsführer veranstalten volkstümliche Sendungen. Der Reichsführer Berlin bringt in seiner volkstümlichen Sendereihe eine musikalisch-literarische Veranstaltung, in der zahlreiche ausländische Hörer, die während der Breslauer Festtage auf Wallen gelungen haben, mitwirken.

DDV-Schulung vom 16.—27. September

Am Einernennungs- und dem Reichsinnenminister und dem Reichsfinanzminister hat der Reichsorganisationsminister auch in diesem Jahr dem Volkstum für das Deutschtum im Ausland die Abhaltung einer Schulung in der Erläuterung der Aufgabenstellung seiner Ämter, die Durchführung der Schulung findet vom 16. bis 27. September statt, und an ihr können Schüler und Schülerinnen vom 10. Lebensjahr ab herangezogen werden. Reichsorganisationsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsorganisationsführer der Hitlerjugend die Genehmigung zur Teilnahme an der Schulung erteilt. Das Sammeln ist lediglich innerhalb der Besamtenkreise der Sommer gestattet.

Radfahrerinnen gegen Auto

Gegen 12.25 Uhr stießen am Sonnabend an der Kreuzung Bernburger Straße — Mühlweg ein Auto mit einer Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Motorrad gegen Lastwagenanhänger

Gegen 14.50 Uhr fuhr am Sonnabend in der Wandlberger Straße ein Motorradfahrer gegen den Anhänger eines Lastwagens an. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges und sein Gespann kamen zu Fall und litten an schweren Verletzungen. Das Kraftfahrzeug wurde schwer, der Anhänger leicht beschädigt.

Kraftfahrer gegen Auto

Gegen 16.25 Uhr erfolgte gegen auf der Straßenecke Berliner Straße — Preußensche Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftfahrzeug und einem Auto. Der Kraftfahrer erlitt eine Schenkelwunde an der linken Hand. Seine mitfahrende Ehefrau wurde nicht verletzt. Ein zweifachmotoriges Auto einer Privatfirma wurde leicht, beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Schläger Mann lief gegen Straßenbahn

Gegen 16.45 Uhr lief am Sonnabend in der Großen Steinstraße ein 80jähriger Mann beim Überqueren der Straßenbahn gegen eine fahrende Straßenbahn. Er kam zu Fall und erlitt Kopfverletzungen. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Straßenbahn wurde durch den Zusammenstoß leicht beschädigt.

Wer wird zur Wehrsteuer veranlagt?

Wehrsteuerpflicht für das Jahr 1938 auf den neuen Steuerarten

Der Reichsfinanzminister hat heute die Anweisungen für die Ausführung der Steuerarten 1938 durch die Gemeinden erteilt. Neben der Lohnsteuer und Bürgersteuer erhebt diesmal neu die Wehrsteuer auf der Steuerarten. Die neue Steuerart ist besteuert. Es wird auf ihr auch nach dem Vermögensbegriffnis des Steuerpflichtigen und seines Ehegatten gefordert, was für die Beurteilung der Kirchensteuerpflicht von Bedeutung ist. Wie der Minister betont, kommt es besonders darauf an, daß nach den Angaben über das Vermögensbegriffnis die Vermögensgegenstände (Grundbesitz und Einkünfte aus Gewerbebetrieben) festzustellen sind, die zur Erhebung von Steuern berechtigt sind. Auf der ersten Seite der Steuerarten 1938 ist von der Gemeindebehörde zu bezeichnen, ob und gegebenenfalls mit welchen Sätzen der Arbeitnehmer wehrsteuerpflichtig ist.

Die Wehrsteuerpflicht im Kalenderjahr 1938 kommen nur männliche deutsche Staatsangehörige in Frage, die in den Kalenderjahren 1914, 1915 und 1916 geboren sind und ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inlande haben. Sie sind aber nur dann wehrsteuerpflichtig, wenn die ihnen bis 11. Oktober 1937 eine endgültige Entscheidung darüber getroffen ist, daß sie nicht zur Erfüllung der am weitesten aktiven Dienstpflicht einberufen werden, es sei denn, daß ein Einberufungsbescheid vorliegt. Da eine end-

Fliegeralarm in der Innenstadt

Wachtung, wenn am 28. Sept. die Sirenen heulen!

Große Luftschuhübung / Genaue Zeitangabe erfolgt nicht / Jeder hat sich ernstfallmäßig zu verhalten

In den Nachmittagsstunden des 28. September findet in der Innenstadt Kalles eine große zivile Luftschuhübung statt. Das Luftschuhübung wird begrenzt durch Moritzburger, Döbinger, Breibitz, Unterföhring, Adolf-Hitler-Ring, Baitenhausring, Moritzwinger, Döbnerstraße und Mühlweg. Die Grenzstraßen selbst sind für den Verkehr frei. Bei der Übung werden der Selbstschutz, der erweiterte Selbstschutz, der Berufsschutz und der Sicherheits- und Hilfsdienst. Eine genaue Zeitangabe der Luftschuhübung erfolgt nicht. Die Übung beginnt mit dem „Fliegeralarm“, der durch das Heulen der Sirenen ausgetriggert wird. Sirenen hat sich jeder einzelne im Luftschuhgebiet so zu verhalten, wie im Ernstfall von ihm verlangt werden muß. Im folgenden werden die allgemeinen Verhaltensmaßregeln für Fußgänger und Verkehrsteilnehmer, betriebsangehörige. Weitere Hinweise auf alle im einzelnen durch den Selbstschutz und des erweiterten Selbstschutzes zu treffenden Maßnahmen veröffentlicht der Reichsluftschuhübung.

Radfahrer fahren aus Luftschuhgründen weiter bis zum nächsten Schutzraum und stellen ihre Fahrräder dort so auf, daß sie dem Verkehr nicht behindern und den Einzelfahrer nicht gefährden. In den öffentlichen Sammelräumen abgestellten Fahrräder werden bewacht. Sie sind dennoch zu sichern.

Gesamtfahrer fahren an die rechte Seite und stellen ihren Wagen so auf, daß der Verkehr nicht behindert wird. Die Pferde sind abzuräumen und anzubinden, damit schwerwiegende Pferde nicht durchgehen und Unheil anrichten. Für Schäden, die Pferde infolge Nachlässigkeit des Gesamtfahrers verursachen, sind diese haftbar.

Kraftwagenfahrer haben ihre Fahrzeuge rechts heranzufahren und sie so aufzustellen, daß sie den übrigen Verkehr nicht behindern. Sofern Parkplätze in unmittelbarer Nähe liegen, sind diese anzufahren.

Die Straßenbahnen halten, die Fahrgäste finden den nächstgelegenen öffentlichen Sammelraum an. Alle Fahrgäste sind für ihren Schutz zu sorgen. Die Fahrgäste sind für ihren Schutz zu sorgen. Die Fahrgäste sind für ihren Schutz zu sorgen.

Straßenraum-Anfassen haben sich in den öffentlichen Sammelräumen ruhig zu verhalten und den Anordnungen des Schutzraumwärters Folge zu leisten. Luftschuhübung, Betriebs- und Berufsschutzleiter haben ihre Truppe bereitwillig und dafür zu sorgen, daß jeder der sich im Gelände befindet, Schutz im Schutzraum findet. Selbstschutzleiter sorgen nicht nur für ihre Belegschaft, sondern haben sich auch ihrer Kunden, Käufer usw. anzunehmen, die sich zur Zeit des Fliegeralarms in ihren Gebäuden aufhalten.

Die bisherigen Übungen dieser Art wurden fast ausschließlich am Stadtrand abgehalten. Es ist unumgänglich notwendig, sie auch einmal in die dichtbebaute und verkehrsreiche Innenstadt zu versetzen, um auch in diesem Gebiet die erforderlichen Erfahrungen zu sammeln. Doch wird der Übungszweck nur dann erreicht werden, wenn das normale Leben und Treiben bis zum Fliegeralarm seinen üblichen Verlauf nimmt und wenn

jeder einzelne, der sich zur Zeit dieses Alarms im Luftschuhgebiet aufhält, sich ernstfallmäßig verhält. Es ergeht deshalb an dieser Stelle an alle die dringende Bitte, nicht etwa durch Aufregung von Dienstverweigerern und dergleichen auf die Übung hereinzuweisen und dadurch gewissermaßen Kunden oder Gäste fernzuhalten.

Die Uhrzeit des Beginns der Übung wird nicht bekanntgegeben. Sie wird etwa 40 Minuten dauern. Ihre Dauer wird vorherbestimmt werden durch die Beiratsmitglieder, mit der jeder einzelne an der Übung teilnimmt. Im Anschluß findet die Übung mit einem praktischen Einsatz in dem Gebiet zwischen Gr. Mühlwegstraße und Mühlweg in der Herleitung. Der Gebiet Weibitz wird herangezogen. Dies gilt auch für die Gr. Mühlwegstraße, doch müssen die Weibitz an der Weibitz der Gr. Mühlwegstraße ihre aktiven Truppe einbereiten lassen.

Kleine Geschäften ums Große Los

Wie uns amtlich mitgeteilt wird, ist das Große Los in Halle zu einem Viertel an einen kleinen Handwerker, zu einem Viertel an einen Einzelhändler in einem Baumarkt und in der letzten Viertel an acht technische Einzelhändler gefallen, die in einem halbjährigen Industrierwerb

33-Gespräch mit Richard Kraus

Der Lebenslauf des neuen holländischen Generalmusikdirektors

Am Sonnabend, dem gleichen Tage, an dem das künstlerische Verzeichnis des neuen holländischen Generalmusikdirektors Richard Kraus auf diesen Seiten zu lesen war, ergrünte uns der künftige Leiter der holländischen Oper einige persönliche Dinge über seinen Werdegang. Er wurde im Jahre 1902 in Charlottenburg als Sohn des bekannten Wagner-Tenors Ernst Kraus und der Schauspielerin Margarete Hofmann geboren. Richard Kraus besuchte die Schule an einem Wandwerker- und Bauernlehre angehängt, finden sich unter den Vorfahnen mitterleibliche zahlreiche künstlerische Naturen. Durch die „Beziehungen“ und durch das Aufwachsen in einer musikalischen Atmosphäre war es nicht verwunderlich, daß in Richard Kraus schon frühzeitig das Interesse für die Musik und schließlich der Wunsch, sie ausüben, nach wurde. Nach gründlicher, holländischer Musik in einer musikalischen Ausbildung war es ihm, von dem Wunsch getrieben, Opernszene spielen zu können, dem Klavier, und dann begann nach dem Verlassen der Schule das eintägige Studium nicht nur in den notwendigen Fächern sondern auch in der Musiktheorie sowie in der Harmonik und Instrumentation sowie in der Komposition. Kammerlehrer wie Dr. West, Taubmann und Neimeck wiesen ihm dabei den Weg, und bereits mit 20 Jahren holte ihn Max von Schillings als Solorepitor an die Berliner Staatsoper. Drei Jahre später (1925) wurde er auf Wunsch Empfehlung, der ihm die Berliner Musik-Anstaltungen kennengelernt hatte, als dessen Leitung mit der Welt-Vereinbarung vertraut gemacht.

Die erste Station als Kapellmeister wurde für Kraus das Kasseler Staatstheater (1927), die zweite Hannover (als Nachfolger Schillers) auf fünf Jahre, worauf dann Stuttgart an erfolgreichem Probe dirigieren der Pariser Hofkapelle des „Taubhauer“ im Jahre 1933 kam. Hier in der Hauptstadt Württembergs konnte sich der 33jährige als erster Kapellmeister (zu dem dann nach einem Jahr die Ernennung zum Ersten Kapellmeister trat) erst voll entfalten. Vor allem die letzte Spielzeit wies ihm nach Veranlassung des damaligen Generalmusikdirektors ein umfangreiches und dankbares Arbeitsfeld, zu wobei kein Einsatz für die moderne Oper (u. a. Traufführung von Alenau „Membran“) besonders bemerkenswert war.

Nach diesem Bild in die Vergangenheit, die Richard Kraus einen reichen und ehrenvollen Aufstieg brachte, wandten wir uns der Gegenwart zu. Wenn sich auch das in diesem Zusammenhang nur in einem kurzen Auszug im wesentlichen mit dem befreit, was wir bereits in seinen gebrauchten Ausführungen lasen, so hinterließ der weitere Verlauf der Unterhaltung, die sich jetzt vom Frage- und Antwortwechsel in einem überzeit angehenden Gespräch über Theater, Oper und Konzert entwickelte, naturgemäß noch viel fassere und nachhaltigere Eindrücke als das gelungene Wort. Richard Kraus zeigte sich dabei als aufgeschlossener und zielbewusster Mensch, der durch seine ununterbrochenen künstlerischen Aufgaben aus tiefster Überzeugung und seine Ideen leidenschaftlich zu vertreten gewillt ist, aber auch als ernsthaft nachdenkender Künstler, als ein Mann mit weitestgehendem Horizont auf den Weltgeschehen. Auch die seinen Worten sprach die ehrliche Freude, die er in Halle ein uneingeschränktes Arbeits- und Aufbaufeld erhalten zu haben. Seine durchgreifenden Absichten hinsichtlich der Spielplan- und Konzertprogrammgestaltung, bei aller Beachtung aller künstlerischen Erfordernisse, wurden der Situation Einhalt zu geben, das Publikum an Unbedarftes und Neues heranzuführen, dürften mit großer Befriedigung aufgenommen werden. So gehen wir seinem

Weg mit. Die letzten acht erhalten also jeder 50.000 RM.

Wenn alle Beteiligten auch von ihrem Glück bereits durch die Zeitung erfahren hatten, so konnte der letzte von ihnen doch erst gelesen werden, nachdem man zwei Tage vergangen sind ihm geschickt hatte. Alle können das Geld gut gebrauchen und wollen natürlich weiter an ihrem Arbeitsplatz bleiben.

Am Freitag waren am Sonnabend die manuelle Arbeiter an, die sich auf unseren Gesellschaften ereigneten. Da trag in Halle ein „fast genau“ die gleiche Nummer wie das Bild. „Nur die eine Null stand anders.“ So kamen die Arbeiter, die in Halle beteiligt waren, zu uns und erklärten, sie hätten die Nummer in einer anderen Zeitung gelesen, aber vielleicht wäre das doch das ein Druckfehler. Sie hätten zu uns das besondere Vertrauen, und wir möchten doch bitte sagen, wie die Nummer denn wirklich hieße. Wir konnten sie beruhigen, daß überall die gleiche Nummer richtig erschienen wäre. Und als am Abend kurz vor Gesellschaften noch einer mit der gleichen Frage angeführt kam, konnte ihm nur bedeutet werden:

„Sie sind nicht der Rechte von diesem schönen Los mit der Null an der falschen Stelle. Aber andere sieben Aloten kamen und sind schon da. Aber, so leid es uns tut, Sie sind es diesmal nicht!“

Wichtig: Reichssteueranmeldung!

Die Finanzämter Halle-Stadt und Sealskreis erlassen heute eine Reichssteueranmeldung über die am 20. August und 5. September 1937 fällig gewesene Einkommen- und Körperschaftsteueranmeldung für Juli-September 1937 und alle bis zum 10. September 1937 fälligen sonstigen Reichssteueranmeldungen, insbesondere Kraftfahrzeugsteuer und andere Verkehrssteuern usw. und Note aus Stundungen.

Motorradfahrer fuhr einen Mann an

Gegen 17.30 Uhr wurde auf der Straßenecke Dessauer Straße — Ludwig-Wandlberger Straße ein 80jähriger Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Der Motorradfahrer trug eine Kopierleitung davon, wurde der Unfallversicherung zugewiesen und nach Anlegung eines Verbandes entlassen. Der Fahrgänger wurde nicht verletzt.

Verbindung von Straßenbauarbeiten

Angebot für die Verbindung über Ausführung von Fahr- und Fußwegen für die Gemeinde des Herrmannsdorferheides sind, wie die Stadtbauverwaltung mitteilt, bis zum Eröffnungstermin am 17. September 1937, 10.30 Uhr, im Amtsbüro, Schulstraße 1, Zimmer 37, abzugeben. Bedingungsunterlagen sind dort erhältlich; die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Schleife Trotha: Wasserfall Unterperg Schleife Trotha: 1.33 Meter, das sind seit gestern 9 Zentimeter

Antiquarische Schleife: Schleife Trotha, 1.33 Meter, das sind seit gestern 9 Zentimeter. Schleife Trotha, 1.33 Meter, das sind seit gestern 9 Zentimeter. Schleife Trotha, 1.33 Meter, das sind seit gestern 9 Zentimeter.

So freuen sie sich über Deinen Freiplatz!

NSV Kinder-Landversicherung

Dürrenberger Spätkommer

Wir stehen zwischen Spätkommer und Herbst. Und doch ist es, als wären die goldenen Tage der Schönheit der Natur noch einmal zu uns gekommen wären.

Was strecken sich die Mauern der Stadterwerbe. Ewig glückt es in feinen Tropfen von Kornstein zu Kornstein.

Da liegt der Goldschleier mit seinem hellen Siegel. Von nahen Gebirg juchzen Vogelheulen.

Der Tod an der Startkommission. Verlebung. Auf einer Banquette in Gruppen sitzen vier Arbeiter mit der 100.000 Volt führenden Startkommission.

Rauschgiftfugiger Arzt in Dessau

Dessau. Ein rauschgiftfugiger Arzt wurde wegen Vergehens gegen das Drogengesetz festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Poplitzer Erntekranz

* Beelenlaublingen. Am Sonnabend feierte die Pöplitz die Erntedankfest. Die Pöplitz erhielt dadurch erhöhte Bedeutung, daß der Mitteldeutsche Rundfunk Aufnahmen vom Verlauf des Festes machte.

Für den Rundfunk aufgenommen

Gesandung erfolgt im Rahmen des Erntedankfestes. treten war. Mit flotter Marschmusik zog der Festzug mit geschmückten Entenwagen zum Schloßhof.

Privat-Wasserturn in Stumdorf

In Stumdorf (Kreis Bitterfeld) trat unsere rollende Redaktion dieses merkwürdigen Baugeländes an. Es handelt sich um die praktische Anlage eines Gärtners, der sich von fremder Wasserversorgung unabhängig machte.

Zwischen Hohen-Edlau und Gröbzig

Kreuzungspunkt der Autobahn

Mitteilungen in der Gemeindeversammlung in Könnern

* Könnern. Die Gemeindeversammlung am Freitagabend in einer Sitzung die Sanitätsfestigung der Stadt. Sodann wurde das Ergebnis der Kartographieverhandlung...

daß künftig alle städtischen Bekanntmachungen nur dem Inhalt nach am Schwarzen Brett veröffentlicht werden sollen. Die zweite regelt das Bauen innerhalb der Gemeinde.

Kinder mit Streichhölzern

Erstes Schadenfeuer bei Güz

Benachbarter Strobdienen noch rechtzeitig abgefahren

* Güz. Gegen 11.15 Uhr ereignete am Sonnabend die Feuerfregate. Im Ortsteil Wöllitz brannte der Strobdienen des Wüstbäckers Georg Wolf, der etwa 90 Meter von der Hauptverkehrsstraße Halle-Berlin entfernt stand.

leht, daß er nach der Entzündung in das Kranenhaus flüchten verstarb. Der Reviermediziner Erich Stürmer aus Berlin-Friedrichsberg und seine Frau erlitten schwere, die nichtärztliche Tochter des Ehepaars Stürmer leichte Verletzungen.

Die Kehrseite des Lannenberges

* Wahrenleben. Anlässlich des Lannenberges fachte die Sanitätskommission der freien Sanitätsstationen und des Vaterländischen Krankenvereins vom roten Kreuz vier Tage lang reichlich zu tun.

Fangläge für Sperlinge aufgefellt

* Wahrenleben. Die Firma Wehr, Dippe hat zur Verhütung der Sperlinge auf ihren Höfen besondere Fangläge aufgefellt. Eine halbrunde Blechschale befindet sich oben an dem Käfig und wird mit Körnern gefüllt.

Woll die Schanzen offen standen

Am Sonntag gegen 3.20 Uhr ereignete sich am Uebergang der Reichstraße Berlin-Könnern in Kilometer 78,452 der Bahnhofs Berlin-Ostlich ein schwerer Unglücksfall.

Neuer Führer der SA-Keller

* Wahrenleben. Major a. D. Saenger-Schneiders, bisher Führer der SA-Kellerkommande 1.288, auf eigenen Wunsch von der Führung der Standarte entlassen.

42 Wimmelburger Siedler feierten

* Wimmelburg. Die 42 Siedler, die zusammen mit den anläßlichen Bauwerkern an Baharbeitsern in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit die 21 Doppelhäuser der neuen Siedlung gebaut haben, feierten jetzt das Richtfest.

Bekanntheit und Führerpflicht

* Zeis. Am Sonnabend früh morgens wurde ein Radfahrer in einer Kurve in Kleinöfen von einem Steuerwagen angefahren. Drei sind um den Herdort einen Kaufmann aus Eisenberg, zu flüchten, fuhr der Kraftwagen weiter und hätte fast noch einen zweiten Radfahrer ungerissen.

Rothenburgs letzte Veteranen

* Rothenburg (Saale). Die beiden ältesten Einwohner Rothenburgs, Franz Schmidt und Louis Thiele feiern morgen ihren 90. Geburtstag.

Diebe im Quebnburger Museum

* Quebnburg. Im Schloßmuseum wurde in letzter Zeit eine Reihe von Diebstählen ausgeübt. Folgende Stücke wurden entwendet: eine Steinhaue ohne Ziel, ein Pulverhorn aus Kupfer, ein Pulverhorn aus Horn, ein Mündstück eines Signalhorns und eine Glasflasche.

Werbefrau (Komm. Kreisverwehrführer)

* Wahrenleben. (Komm. Kreisverwehrführer) Der Regierungspräsident hat Organisationsdirektor Erwin Gombath zum kommissarischen Kreisverwehrführer des Kreisverwehrverbandes Wahrenleben und den Oberbrandmeister Büttlich zu seinem Stellvertreter ernannt.

Diebe im Quebnburger Museum

* Wahrenleben. (Kapitler Lebensretter) Der Regierungspräsident hat den Organisationsleiter Walter W. u. a. seine lobende Anerkennung für die Rettungsgänge an der zweijährigen Räte Grundmann ausgesprochen, die dieser am 13. Mai d. J. vor dem Gertrudensstode gerettet hat.

Das älteste Haus in Rieda



Wie uns Dorfbewohner beim Besuche der rollenden Redaktion mitteilen, handelt es sich hier nicht nur um das älteste Haus in Rieda, sondern sogar um das älteste Haus im ganzen Kreis Bitterfeld.

Ein „Tag der alten Soldaten“

In Blankenburg (Saal) findet am 25. 26. September 1937 im Rahmen der 700. Jahrfeier ein „Tag der alten Soldaten“ statt. Mit der Durchführung wurde von der Landeseinheitsführung Mitte des Deutschen Reiches der Kreisverband Blankenburg-Saale beauftragt.

Magdeburger Juweliergeschäft beraubt

In der Nacht zum Sonnabend wurde die Juwelierhandlung eines Uhr- und Goldwärenschaftes in der Magdeburger Simeonsstraße zertrümmert und aus der Anlage zahlreiche goldene Uhren, Brillen und Schmuckstücke entwendet.

Sonntags-Rauschfahrten zur 9er-Gelee

Vom 18. bis 20. September findet in Dessau die 130jährige Grundungsfest der ehemaligen Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 statt. Zum Allen Bahnhöfen im Umkreise bis zu 75 Kilometern Sonntagsfahrten nach Dessau an jedermann auszugeben.

Helba mäffelt nun 135 Schweine

Helba. Die für die Schweinemästerei Helba in den Orten Helba, Wimmelburg, Helba und in der Kreisstadt Eisenberg gesammelten Mäffelabfälle sind dank der ausgedehnten Drainage auf eine Tagesmenge von über zwanzig Zentnern gestiegen.

Diebe im Quebnburger Museum

* Quebnburg. Im Schloßmuseum wurde in letzter Zeit eine Reihe von Diebstählen ausgeübt. Folgende Stücke wurden entwendet: eine Steinhaue ohne Ziel, ein Pulverhorn aus Kupfer, ein Pulverhorn aus Horn, ein Mündstück eines Signalhorns und eine Glasflasche.

Rudolf Heß vereidigte die Parteianwärter aus der HJ.

Eid im Angesicht des Führers

Deutschlands Jugend umjubelte Adolf Hitler / Mahnung zur Härte

Der bedeckte Himmel der beiden letzten Tage ist am Vormittag des Sonnabends durch heftiges Regenwetter abgelöst worden. Das aber hat der Freude der Hitler-Jugend auf diesen Tag keinen Abbruch tun können. Am frühen Sonntag ist sie in 14 Marschblöcken aufmarschiert. Die freundige Erwartung dieser Stunde, in der der Führer unter ihnen weilt, ist ihren Gesichtern abzulesen. Auf ein Kommando bewegt ist das Stimmengewirr verstummt, und einige Augenblicke später, während schon der Badenweiler Marsch aufklingt, erhebt der Führer. Raum ist er in das Mittelfeld der Jugend getreten, brausen ihm stimmungsbekundende Pfeife entgegen, die erst verstummen, als der Reichsjugendführer vor den Führer tritt, um ihm 48 000 Hitlerjungen und Jungvolk und 5000 W.M.-Mädchen, unter ihnen 11 500 Parteianwärter, zu übergeben. Der Führer dankt dem Reichsjugendführer und wendet sich an die Jugend: „Sei, meine Jugend!“ „Sei, mein Führer!“ schallt aus frischen Kehlen die Antwort, und wieder schließt der Führer in bestirnter ohne Ende das Herz der deutschen Jugend entgegen. Die Anführer rufen von den Tümen, die Reihen fassen sie in das Innere des Stadions, während die Jugend das Lied anstimmt: „Mut, hebt unser Fahne.“ Dann läßt eine Stimme durch den weiten Raum, um ein Bekenntnis zum Führer abzugeben: „Zu kämpfen sind wir gewöhnt; denn aus dem Kampf sind wir gekommen. Wir wollen die Fische fesseln in unsere Erde hemmen, und wir werden keinem Anfeindern erliegen. Und wir werden neben Dir stehen, wenn diese Stunde jemals kommen sollte. Wir werden vor Dir stehen, zur Seite und hinter Dir, und wir werden unsere Fahnen hochhalten. Dann mag unser aller Führer versuchen, gegen uns anzutreten und sich wieder zu erheben. Er mag sein Schwert gegen uns richten. Wir aber werden in unserm Zeichen wieder stehen.“

Der Reichsjugendführer wendet sich dann zum Führer: Mein Führer! Seit dem letzten Parteitag haben Sie der Jugend, Ihrer Jugend, mein Führer, so viele und starke Beweise Ihres Vertrauens geschenkt, daß unter aller Verzauberung voll sind von Dankbarkeit und die Worte fehlen, dieser Dankbarkeit Ausdruck zu geben. Sie haben mit dem Hitler-Jugend-Brief vom 1. Dezember 1936 die Erhebungen und Erkenntnisse unserer Arbeit für alle Zeiten zum Programm einer deutschen nationalen Erziehung erhoben. Sie haben die Adolf-Hitler-Schule geschaffen, den Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend, und Sie haben jetzt am Beginn dieses Jahres aufgerufen zur Heimbesuchungsaktion der Hitler-Jugend. Wenn ich sie so ansehe, diese meine Kameraden, dann weiß ich nicht, ob ihre Mäler reich oder arm sind. Aber ich weiß, daß sie die jungen Nationalsozialisten sind. Ich weiß nicht, ob sie katholisch oder protestantisch sind. Aber daß sie an Gott glauben, das weiß ich. Das soll der Dank sein an Sie, mein Führer, daß hier eine Jugend steht, die durch nicht zu erschütterten in ihrer Treue und in ihrem Glauben.

Der Führer an die Jugend

Nach der Ansprache des Reichsjugendführers richtete der Führer folgende Worte an die deutsche Jugend:

Meine Jugend! Heute morgen erfuhr ich von unseren Wetterpropheten, daß wir zur Zeit die Wetterlage Vb besitzen. Das sei eine Mischung von ganz schlecht und schlecht. Nun, meine Jungen und Mädchen: Diese Wetterlage hat Deutschland 15 Jahre lang gehabt! Und auch die Partei hatte diese Wetterlage! Lieber ein Nachschub hat über dieser Bewanung die Sonne nicht geschienen. Es war ein Kampf, bei dem nur die Hoffnung reichlich sein konnte, daß am Ende eben doch die Sonne über Deutschland aufgehen werde. Und sie ist nun da! Wenn ihr heute hier steht, dann ist es einmal gut, daß euch die Sonne nicht anfaßt. Denn wir wollen hier ein Geschlecht erziehen nicht nur für die Sonnens, sondern vor allem für die Sturmstage! (Stürmischer Jubel und anschließende Pfeife.)

Ich würde die ganze Erziehung, die der Nationalsozialismus liefert, für vergeblich halten, wenn nicht das Ergebnis dieser Erziehung eine Nation wäre, die in allen, auch den schwersten Tagen, bestehen kann. Diese Nation aber, meine Jugend, seid in der Zukunft ihr! Das ihr heute nicht lernt, werdet ihr in der Zukunft nicht können! Wir haben heute andere Ideale für die Jugend bekommen, als sie frühere Zeiten besaßen. Einmal sah der Junge mit 18, 20 Jahren anders aus als heute. Das hat sich nun geändert. Die Jugend, die heute heranwächst, wird nicht mehr wie früher zum Genuss, sondern zu Entbehrungen, zu Opfern, vor allem aber zur Tugend eines geübten widerstandsfähigen Charakters erziehen, denn wir glauben nun einmal, daß ohne einen solchen Charakter auf die Dauer auch ein gesunder Geist die Nation nicht beherrschen kann.

Wir wollen immer und immer wieder die Vorhebung nur um eines bitten: Daß sie unser Volk nicht und recht sein läßt, daß sie unserem Volk den Sinn für die wertvolle Freiheit gibt und daß sie ihm das Gefühl für die Ehre wachhält! Wir wollen sie nicht bitten, daß sie uns die Freiheit schenkt, sondern daß sie uns nur antun läßt, damit wir selbst uns jederzeit die Stellung in der Welt erkämpfen, die ein freies Volk benötigt! Wir wollen kein Geschenk, wir wollen nur die Gnade, antreten zu dürfen in einem erblichen Ringen! Dann mag die Vorhebung immer wieder entscheiden, ob unser Volk diesen Seiten verdient oder nicht. Und wenn ich euch sehe, dann weiß ich: Dieses Volk wird auch in der Zukunft seine Freiheit und damit seine Ehre und sein Leben verdienen!

Ihr seid nun die deutsche Staatsjugend. Das ist das Wunderbare, daß in euch das Glück der Erziehungserfolge unserer Vorfahren geschlossen wird. Mit euch beginnt sie, und erst wenn der Deutsche in das Grab sinkt, wird sie enden! Noch niemals war in der deutschen Geschichte eine solche innere Einigkeit in Geist, Willensbildung und Führung vorhanden. Das haben viele Generationen vor uns erreicht und wir sind die glücklichen Jungen der Erfüllung. In euch aber, meine Jungen und Mädchen, sehe ich die Erfüllung der Erfüllung dieses jahrtausendelangen Traumes! So wie ihr heute vor mir steht, so wird einmal in Jahrsundert Jahren ihr Jahr die junge Generation vor den dann kommenden Führern stehen. Und immer wieder wird sie das Geblüt abgeben zu dem Deutschland, das wir heute erstritten haben. Deutschland Euer Heil!

Jubel und anschließender Begeisterung stimmt die verkommene Jugend in den Heilruf ein, der wie ein Sturmwind über das weite Stadion braust.

Die neuen Parteigenossen

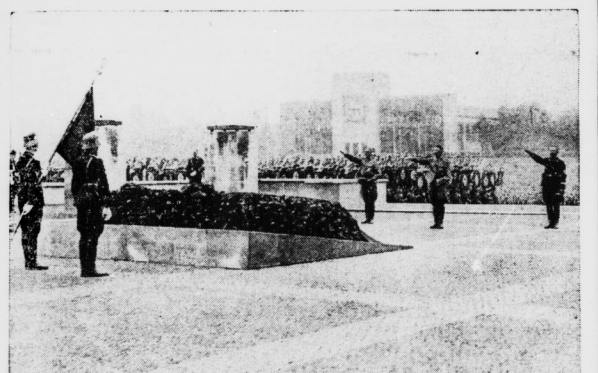
In musterghätiger Disziplin aber verstumte sie, als der Stellvertreter des Führers vorritt, um die Vereidigung der aus der HJ. stammenden 18jährigen vorzunehmen, die fortan ständig in Verbindung mit der großen HJ.-Rundgebung während der Parteitages in die Partei aufgenommen werden. Rudolf Heß wandte sich u. a. mit folgenden Worten an die neuen Parteigenossen: Hitlerjungen, die ihr angetreten seid zum Eid, ihr seid die ersten, die hier in Thüringen auf dem Reichsparteitag in die Partei Deutschlands aufgenommen werden. Ihr sollt nun wirken in der Partei, wirken im Geiste der alten Kämpfer, ihr werdet diesen Geist mit euch tragen, und sollt ihn später übertragen auf die Jungen, die wieder nach euch kommen, der Geist der Erfahrung, des Einfaches bis zum Letzten, der Hinabge bis zum Letzten. Ihr sollt mithelfen zu wachen und zu wirken in der Partei, das Deutschland, das das deutsche Volk nie wieder zurücksinkt in die Zeiten der Schwach und der Schande. Ihr sollt mithelfen zu wirken, daß unser Deutschland weiter aufsteigt zur Größe und Schönheit. Ihr sollt wirken für das Höchste, was uns gegeben für unser Volk und seinen Führer. Ihr werdet nun einen heiligen Eid schwören, seid euch dessen bewußt! Einen Eid, den ihr halten müßt, komme was da wolle. Wer sich zu schwach fühlt, den Eid zu halten, soll nicht mit schwören. Niemandem wird ein Kniefall erzwungen, der dann meidet, dann nicht geschworen habe und der dadurch nicht aufgenommen ist in die Partei. Wehe aber dem, der schwört und seinen Eid nicht hält!

Die jungen Parteianwärter sprachen dann dem Stellvertreter des Führers die Worte der Eidesformel nach: „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid! Ich werde meinem Führer Adolf Hitler alle Zeit treu und gehorlich sein. Ich will als Parteigenosse im Dienste der Gemeinschaft des deutschen Volkes gewissenhaft und opferbereit meine Pflicht erfüllen für die Größe und Ehre der deutschen Nation, so wahr mir Gott helfe!“ Es ist ein Augenblick von ergreifender Feierlichkeit, als die 11 500 wie aus einem Mund die Worte ihres heiligen Eides, die ihnen Rudolf Heß vorpricht, wiederholen. Ihrere aller Augen suchen den Führer, dessen Blick leuchtend über die stahlige Schar der Jungen glitt.

Als der Eid gesprochen ist, wendet sich Adolf Hitler ihnen zu: „Sei, meine jungen Parteigenossen!“ „Sei, mein Führer!“ donnert ihm als Antwort entgegen. Das Geblüt des Reichsjugendführers auf den

Die Parteianwärter schließen sich mit dem Gelübnis an:

Wagen wir sterben, Unteren Erben, wüßte dann die Pflicht: Es zu erhalten Und zu erhalten: Deutschland stirbt nicht!“



Die feierliche Gelbenerung im Saitpolzhain

Das Lied vom Guten Kameraden klingt auf, — die Blutfahne der Bewegung senkt sich über dem Mahnmahl, das der Führer, der Stabschef und der Reichsjugendführer-S. grüßen (Scherl-Bilderdienst-M.)



Unter den Ehrengästen beim Vorbeimarsch vor dem Führer Auf dem Adolf-Hitler-Platz am Sonntagvormittag sah unser Kameraden hier (von links) neben thalenschen Gästen Reichskriegsminister von Blomberg, Generaloberst von Fritsch, Generalleutnant Milch und Reichsarbeitsminister Seldte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Bitte noch zwei Tage Geduld meine Damen
 Fischer-Co
 Eröffnung Mittwoch 15. Sept. 3h
 Halle (S.) Leipziger Straße 5

Sport am Sonntag

Wettmeister im Gewichtheben wurden in Paris im Weltkampf der Leichtgewichte (U.S.M.) im 3. Ringkampf von dem (Echternich) und Janzen (H.S.M.) mit 22:10, Ringkampf gegen A. Zeman (H.S.M.) mit 22:10, Ringkampf gegen A. Zeman (H.S.M.) mit 22:10, Ringkampf gegen A. Zeman (H.S.M.) mit 22:10.

Walter Eber, der deutsche Boxmeister der Welt, wurde in Paris im Weltkampf der Leichtgewichte (U.S.M.) im 3. Ringkampf von dem (Echternich) und Janzen (H.S.M.) mit 22:10, Ringkampf gegen A. Zeman (H.S.M.) mit 22:10, Ringkampf gegen A. Zeman (H.S.M.) mit 22:10.

Die U.S.M. Tennismeisterschaft der Männer in Paris 1937 gewann der Amerikaner Paul W. Hunter, der Deutsche Otto von Brauns wurde die Ehrentrophäe im Einzel mit 6:4, 6:2 gegen die Polen Grotz Jozefowicz.

Handball: 2. Handball-Liga - Berlin 0:1; 1. Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Handball: 1. Handball-Liga - Berlin 0:1; 2. Liga - Berlin 0:1; 3. Liga - Berlin 0:1; 4. Liga - Berlin 0:1; 5. Liga - Berlin 0:1; 6. Liga - Berlin 0:1; 7. Liga - Berlin 0:1; 8. Liga - Berlin 0:1; 9. Liga - Berlin 0:1; 10. Liga - Berlin 0:1.

Pferderennen begeistern auch bei schlechtem Wetter

Kühl und regnerisch, dennoch guter Verlauf der Rennen in Halle / Gute Leistungen und zufriedene Zuschauer

Der Sächsisch-Thüringische Rennverein in Halle hatte in diesem Jahre mit seinen Rennen auf dem Wolfenbütteler Areal vor den Toren der Stadt Halle immer Glück gehabt. Das Wetter erfüllte die höchsten Erwartungen, andere sportliche Veranstaltungen fanden in der Gegend am gleichen Tage selten im besten Wetter statt. Die innersportliche Tätigkeit bewegte sich niemals in einem Rahmen, der sich auf den Besuch der Rennen hätte hemmend auswirken können. Anders war es am gestrigen Sonntag. Ein kaltes, kühles, das Wetter zwang selbst den immer frohdendenden Thüringern zu einem sehr frühen Aufbruch in die drohenden Regenwolken, der Reichweite der Zuschauer aus naturgemäß die Aufmerksamkeit aller deutschen Volksgenossen auf sich und viele Galanterie werden die Gelegenheit nicht ungenutzt gelassen haben, um noch am Sonntag auf der Autobahn nach der Stadt der Reichspartei zu fahren, nicht zuletzt hat auch gestern nach der 3. oder 4. in Halle seine alte Anziehungskraft ausgeübt, so daß also eine ganze Anzahl Gedeckelnde in und um Halle die Aufmerksamkeit von den Rennen ablenkt haben. Der Himmel war finstere sich gegen Mittag mehr und mehr und die Ausfahrten auf einen regnerischen Sonntag schwinden wie die bekannte Mutter an der gelben von der Regenwolke. Die Rennen wurden mäßig mit 14.30 Uhr in Halle begonnen, sah es auf Tribüne und Sattelplatz noch sehr leer aus und erst nach und nach füllten sich die Plätze, bis denn nach einem Viertel der 11. Rennstunde gefahren werden konnte. Die Umfänge an den Galopprennen der Totalisator waren recht gut, die gewonnenen Rennen brachten guten Sport und die etwa 4000 Zuschauer ließen sich ihre Plätze auf der Wolfenbütteler Areal dann nicht verderben, als es während des achten Rennens in Strömen zu niesen begann, so daß der Nachkommern für viele Besucher mäßig viele Freunde war.

Frohe Wetter bei schlechtem Wetter

Die Wetter waren zwar mit dem Wetter des Sonntags nicht ganz zufrieden, aber schließlich kommt in der Wetter nicht wegen des Wetters sondern wegen des Wetters. Die Wetter wurden mäßig mit 14.30 Uhr in Halle begonnen, sah es auf Tribüne und Sattelplatz noch sehr leer aus und erst nach und nach füllten sich die Plätze, bis denn nach einem Viertel der 11. Rennstunde gefahren werden konnte. Die Umfänge an den Galopprennen der Totalisator waren recht gut, die gewonnenen Rennen brachten guten Sport und die etwa 4000 Zuschauer ließen sich ihre Plätze auf der Wolfenbütteler Areal dann nicht verderben, als es während des achten Rennens in Strömen zu niesen begann, so daß der Nachkommern für viele Besucher mäßig viele Freunde war.

auf Grund solider Berechnungen ertränkten (siehe) daß Bar bei einem Vater mit leinere Tochter auf dem Rennplatz erschienen, hatte gewonnen und war zum Schalter gekommen, um sein Geld abzugeben. Die Tochter hatte für diesen eifrigen Vater nicht das richtige Verständnis, denn sie meinte bitterlich, wurde von mitleidigen Banden aufgegriffen und durch den Laufpfeifer wurde der Vater gefaßt. Das erlitten der Herr Papa, der nicht etwa gramverzerrt und mit fliegenden Redewort herbeizog, sondern der freundlich seinen Kopf schüttelte über die Unvernunft seiner Gattin, die meint, obwohl sie doch laden mühte, weil Papa 1000 viel Geld gewonnen hat.

Mit einem Protest fing der Tag wenig später an. Im ersten Rennen nämlich, auf dem vier Pferde am Start erschienen, gab es einen Abwehrkampf eines Turm, bei dem der Reiter auf der Tribüne blieb, während das finge Pferde in richtiger Formis des mehr als 2000 Zuschauer, die weiter auf dem Platz zu gewinnen. Die Pferde, die es dem ersten Platz zu gewinnen, "Zaubern" und "Casco" landen auf den nächsten Plätzen. Toto: Sieg 18:10, Platz 10, 11, Einlaufwette 39:10.

11 Pferde im "Preis von Dröschkau"

Mit viel Spannung sah man dem Start zum zweiten Rennen entgegen. Als am zweiten Rennen elf Starter angeführt wurden und man bei der Ausgelenktheit der Pferde ein scharfes Rennen erwarten durfte, hatte selbst der Wettergott ein Einsehen. Es hörte auf mit Regen und die Gewehr für sichere Durchführung dieses Rennens war gegeben. Von den elf Pferden, die im "Preis von Dröschkau" über 1400 Meter mit guten Leistungen ins Rennen gingen, war "Tara" mit 222-1/2 NW, besonders hoch vorangewickelt, aber auch "Soligale" und "Langenbein" waren zu nennen. "Tara" wurde als Sieger abgezeichnet. Nach langen Vorbereitungen gelang endlich der dritte Abflug und in flotter Fahrt geht das Feld geschlossen ab. In der Siegerlinie liegt noch alles gut belassen. "Tara" hat den ersten Platz, "Soligale" den zweiten, "Langenbein" den dritten. "Tara" hat den ersten Platz, "Soligale" den zweiten, "Langenbein" den dritten. "Tara" hat den ersten Platz, "Soligale" den zweiten, "Langenbein" den dritten.

Mercedes-Sieg in Livorno

Sechs deutsche Wagen beim Großen Preis von Italien in Front

Nun gehört aber der letzte nach der 700-km-Tourmal angetragene Große Preis der Berggarnheit an. Mit dem am Sonntag in Livorno ausgetragenen Großen Preis von Italien wurde die alte Rennstrecke die seit 1934 Gültigkeit hatte, verabschiedet. Ein großer deutscher Triumph war es wieder, denn sechs deutsche Wagen, drei Mercedes-Benz und drei Auto-Union bildeten im Ziel die Spitze. Mercedes-Benz und Auto-Union bildeten im Ziel die Spitze. Mercedes-Benz und Auto-Union bildeten im Ziel die Spitze.

Motorenader, hielt aber dennoch den dritten Platz. Aus dem Mittelfeld rückte Anzani langsam auf, ging an Barzi und Müller vorbei, um in der 21. Runde unter dem Jubel der Italiener den vierten Platz einzunehmen. Die 22. Runde kostete Anzani wieder viel Nerven, er mußte Reifen wechseln und fiel auf den 8. Platz zurück. Müller wurde mit der 21. Runde wieder an der Box ergriffen. Trotz blühendem Wechsel konnte er nicht verhindern, daß nun Caracciola an die Spitze ging. Lang folgte ihm als Zweiter vor Motorenader, Barzi und Müller. Der 24. Runde führte Caracciola 15 Sekunden vor Lang. Es beginnt ein grandioses Verfolgungrennen Langs, der in der 30. Runde schon nur noch 100 Meter hinter Caracciola lag. Lang hatte sich immer noch an Caracciola herangehalten, drehte in der 33. Runde mit 3:11,2 (135,908 km-Zid.) die schnellste Runde überhaupt, was nur noch wenige Meter von dem Führenden getrennt. V. Braudiffen mußte in der 36. Runde aufgeben. Und weiter führt Caracciola und Lang mit Abstand vor den anderen, von denen Lang in der 43. Runde aufschied. Nach 46 Runden wurde Caracciolas Verfolgung wieder größer, da Lang erneut an Verfolgungslager halten mußte. Er gab sich dennoch nicht geschlagen. Der junge Stuttgarter kämpfte verblühen um den Sieg, er wollte gewinnen und der Sieg schien ihm auch zu winken, denn immer näher kam er, nur ein paar Meter trennten ihn von Caracciola, als das Ende der 50. Runde nahte und damit das Ende des Rennens überhaupt. Hermann Lang, von der Laifache aufsteigend nicht richtig unterrichtet, glaubte, das das Rennen über 50 Runden - wie in der Ausschreibung stand. Seine ganze Selbstverleugung war grenzenlos, enttäuscht als nach der 50. Runde abgemerkt wurde, denn er war der letzte Überlebende, in den nächsten fünf Runden Caracciola die Führung wieder entziehen zu lassen. Seine ganze Selbstverleugung war grenzenlos, enttäuscht als nach der 50. Runde abgemerkt wurde, denn er war der letzte Überlebende, in den nächsten fünf Runden Caracciola die Führung wieder entziehen zu lassen.

Merkmale Zeit baute es, ehe das Rennen seinen Anfang nehmen konnte.

Mit Müchigkeit auf die Startzerlegung hatte die Rennleitung sich um zu verhindern, daß die Fahrer bis in die Dunkelheit hinein fahren. Es ging also über 350 Kilometer der 7 Kilometer langen Straßenrennen. Es wurde über das ganze Rennen ein Duell Caracciola-Gang. Caracciola mit vier Glanz auf seinen Gunsten entschied. Nach der ersten Runde lag er in Front, dann aber schon ging Lang an ihm vorbei und hatte die Spitze vor Caracciola. Motorenader, v. Braudiffen, Barzi, Anzani, Müller, Lang, mögliche Guidootti, der Schmelzmeister der Alfa-Romeo-Verleiher mit dem neuen 12-Zylinder schon hier aus schließlich folgte. Nach fünf Runden hatten fünf der vier Klare Gruppen gebildet, in der ersten Gruppe Caracciola, Motorenader, v. Braudiffen, Barzi, Anzani, Müller, Lang, mögliche Guidootti, der Schmelzmeister der Alfa-Romeo-Verleiher mit dem neuen 12-Zylinder schon hier aus schließlich folgte. Nach fünf Runden hatten fünf der vier Klare Gruppen gebildet, in der ersten Gruppe Caracciola, Motorenader, v. Braudiffen, Barzi, Anzani, Müller, Lang, mögliche Guidootti, der Schmelzmeister der Alfa-Romeo-Verleiher mit dem neuen 12-Zylinder schon hier aus schließlich folgte.

Ergebnis: 350 Kilometer: 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 2:44:54 (128 km-Zid.); 2. Hermann Lang (Mercedes-Benz) 2:44:54 (drei Meter lang); 3. Bernd Motorenader (Auto-Union) 2:46:10; ein Runde zurück; 4. Richard Seaman (Mercedes-Benz) 2:45:28; 5. G. P. Müller (Auto-Union) 2:45:40; 6. Abille Barzi (Auto-Union); 7. Anzani; 8. Barzi (Alfa Romeo) drei Runden zurück; 9. Graf Troffi (Alfa Romeo); 10. Graf Troffi (Alfa Romeo) drei Runden zurück; 10. Delmondo (Auto-Union) zwei Runden zurück.

Freunden für Sieg 100:10, Platz 26, 16, 31, 18, Einlaufwette 99:10.

Im Jodrennen "Preis von Stenboagen" über 3000 Meter erlitten fünf Pferde in der Bahn; nach dem Start sieht das Feld in ruhiger Fahrt an der Tribüne vorbei. "Königssee" führt vor "Milo", "Kritik" und "Alte", der etwas zurückgefallen ist. Im nächsten Einlauf gewinnt schließlich "P. S. M. A." vor "Königssee" und "Kritik". Sieg 11:10, Platz 19, 19, Einlaufwette 100:10. - Im "Preis von Grottenhof" über 1600 Meter ist "Trojaner" Favorit. Der Rückschlag ist in dem Kampf der sechs im Rennen lebenden Pferde fast los am härtesten. Vom Start weg führt "Trojaner" das geschlossene folgende Feld. Ein leichter Vorprung nach 300 Metern kam aber nicht ausreichte und in der Siegerlinie muß Harry Schmidt aus seinem Tier folgen als herausragend, um die Startaufmerksamkeit der Zuschauer "Er" auf den zweiten Platz zu werfen. "Zaubern" und "Casco" landen auf den nächsten Plätzen. Toto: Sieg 18:10, Platz 10, 11, Einlaufwette 39:10.

Auch Kalbblutperde galopp

Mit einer Vorführung von Kreuzer Engelen, durch Landesbestimmer Schwächen im Laufpfeifer angeführt, wurden die Rennen unterbrochen. Die beiden und auf vielen deutschen Anstellungen erlitten mehrere Tiere einen schweren Schlag mit viel Interesse verfolgten die Zuschauer die Leistungen der falken "Anfangs", "Wanzleben" und "Befehdendorf". Im "Preis von Gottin" über 3200 Meter mittlere Bahn reflektierte "Fargenländer" das Rennen leinert vierter Reiter nicht ganz, denn der fuchsblau glänzte nach hartem Kampf über die letzte Meile die taktisch klug gerittenen Stuten "Praline" und "Silberne" passieren lassen, um dann an dritter Stelle "Königs" das Zielband zu erreichen. "Praline" brachte dafür 20:50 für 200, Platz 14, 17 und Einlaufwette 27:10. - Im "Preis von Alt-Muppin" über 2000 Meter distanzierte der fast favorisierte Wallach "D" von Anfang an das Tempo. Das Feld der beiden letzten quartete nach dem Start schnell dann. "D" liegt vor "Bormaris" klar in Führung, während "Königs" 20 Meter hinter "Berna", "Marquis Pota" und "Lauri" den Schluss des Feldes bildet. Im Einlauf ist "D" früh und sich dem Tempo an, während "Bormaris" IV vor "Bormaris" und dem zum Schluss fast auffommenden "Lauri". Sieg 26:10, Platz 13, 18, 14, Einlaufwette 29:10.

Das längste Rennen des Tages

Im "Preis von Profoson", mit einer Strecke von 3600 Metern das längste Rennen des Tages, schied der Starter vier Pferde auf die lange, mit elf Hindernissen stark ergründete Strecke. "Schönländer" unter G. v. Seemann kam das Tempo über die Strecke nicht mithalten. Aus schließlich fällt das Pferd nach knapp 2000 Metern zurück, während in der Spitzengruppe drei Pferde, "Mönd", "Mafale" und "Bannali", für den nächsten Vorberer bereit waren. Mit drei längeren Vorberer gewinn "Bannali" das spätere Rennen vor "Mafale" und "Mönd". Sieg 28:10, Platz 11, 11, Einlaufwette 36:10.

Und zuletzt strömender Regen

Vor dem Start zum letzten Rennen machte sich der Wind sehr unangenehm bemerkbar. Die hinteren schwarzen Wälder im Westen waren aufgesommen und in wenigen Minuten gab es in Strömen. Dennoch wurde das Rennen "Preis von Wodren" mit sieben Pferden gefahren. Es war unterdessen so dunkel geworden, daß man am Start gerade noch die weißen Uniformen der im Rennen liegenden Offiziere erkennen konnte. Von Pferden und anderen Reitern war vorerst nichts zu erkennen. Erst als das Feld im Abendschloß erschienen, sah der Zuschauer, daß noch alles dicht geschlossen bestimmlen. Es entspann sich dann ein scharfer Entkampf. Ein "Ma-wen-son" unter G. v. Seeben vor "Krieger" und "Mili" gewann. Major A. E. B. hatte sich mit seinem Pferd bis zum Schluss in der Spitzengruppe gehalten, vor dann aber dem nachfolgenden Angriff der folgenden Pferde zum Opfer gefallen. Toto: Sieg 18:10, Platz 31, 28, 38, Einlaufwette 620:10.

Nur abgerundeten letzten sich die Rennplatzbesucher nach Möglichkeit der Rennen in Bewegung, denn nach dem letzten Start, das die Freunde der sächsisch-thüringischen Rennsport treuen bleiben werden.

Nat und Hilfe haben die Mütter und ihre Anker durch das Hilfswort "Mutter und Kind".

Ein Sonderlob für Halle 96 und Borussia-Halbe

Platzstellende Vereine verlieren Fußballkämpfe in der Gauliga — Wacker-Halle meldet eine Niederlage

In der Fußballplatzrunde der beiden oberen Klassen gab es gestern einige unerwartete Ergebnisse. In erster Linie lag die 1. Liga. In der Gauliga 96 mit dem VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen. In der Gauliga 96 mit dem VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen.

Die Gauliga 96 mit dem VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen. In der Gauliga 96 mit dem VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen.

erfolgreichen Torhüterinnen. Im zweiten Spiel empfingen die Gastgeber mit Wacker ein gänzlich neues Team. Der VfL Halle 96 hat sich durch die Abreise der Spielerinnen, die im Sommer verabschiedet wurden, auf einen Kader von vier Spielerinnen reduziert. Die Spielerinnen blieben in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge.

Nur ein Gauliga-Treffen

Die Fußballspiele am Sonntag.

In der Gauliga gab es nur ein Treffen bei der Begegnung Eintracht Lützenkirchen gegen den VfL Halle 96. Die Spielerinnen der Eintracht Lützenkirchen traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Eintracht Lützenkirchen, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren. Die Spielerinnen der Eintracht Lützenkirchen traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf.

die entscheidende Bedeutung. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren. Die Spielerinnen der Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf.

In der Gauliga gab es nur ein Treffen bei der Begegnung Eintracht Lützenkirchen gegen den VfL Halle 96. Die Spielerinnen der Eintracht Lützenkirchen traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Eintracht Lützenkirchen, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Hallischer Sieg im Städtekampf

Die Ringermannschaft feiert in Leipzig 12:6.

In Leipzig-Schönefeld trafen sich am Sonntag die Ringermannschaft der Halle 96 und die Ringermannschaft der Leipzig 12:6. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Sportfreunde — Dessau 05 1:5 (1:2)

Das erste Spiel der halleischen Sportfreunde in der neuen Spielzeit wurde mit dem VfL Halle 96 ausgetragen. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

96er-Sieg in Lauscha

Es war fast zu erwarten, daß die halleischen Spielerinnen in Lauscha gewinnen würden. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Dritter Sieg der halleischen Borussia

Nach dem Sieg der VfL Halle 96 wurde nun die Borussia Halle 96 in der Gauliga 96 mit dem VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen.

Wieder eine unerwartete Niederlage der Wackeraner

Das 2000 Zuschauer wurden auf dem Wackerstadion bei der Begegnung der VfL Halle 96 und dem VfL Eintracht Lützenkirchen mit 3:1 in Halle und 2:0 gegen VfL Eintracht Lützenkirchen. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Sturmfahrt nach Magdeburg und zurück

Reichsöffenes Straßenrennen über 150 km — Chemnitzer Siege in den oberen Klassen — Bause-Halle bester Jungdläufer

Am letzten Wochenende in diesem Jahre lief der 150 km Straßenrennen über 150 km. Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Chemnitzer Sieg in der C-Klasse

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Budge schlug v. Cramm

Dramatischer Kampf in der U20-Meisterschaft

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

2:2 spielen die 98er in Merseburg

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Freudensieg nach unterlegener Spiel

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Bause-Halle bester Jungdläufer

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

Rechnen zu Hamburg-Gewinn

Die Halle 96 traten in der ersten Halbzeit ohne Torerfolge auf. In der zweiten Halbzeit gelang es der Halle 96, durch einen Torerfolg von Wacker ein gänzlich neues Team zu präsentieren.

1. (Halle 96)	2. (Halle 96)	3. (Halle 96)	4. (Halle 96)	5. (Halle 96)	6. (Halle 96)	7. (Halle 96)	8. (Halle 96)	9. (Halle 96)	10. (Halle 96)
11. (Halle 96)	12. (Halle 96)	13. (Halle 96)	14. (Halle 96)	15. (Halle 96)	16. (Halle 96)	17. (Halle 96)	18. (Halle 96)	19. (Halle 96)	20. (Halle 96)

Es zeigte sich nur zu frühen. Der junge deutsche Olympiastarter, der erst 24 Jahre alt ist, hat in einem ersten Schussversuch einen sehr guten Schuss gemacht...

Ueberraschungen in der Kreisklasse

Favorit und Reideburg siegten — Beuna und Kayna verloren

Der erste Start in den Punktspielen war für Favorit recht überraschend. Mit nur 10 Toren...

2. B-Klasse: Auf eigenem Platz wurde RB. Halle von seinem Zunftbruder Ditzsch mit 1:4...

Punktspiele im Hockey

W.C. Halle in Magdeburg freigespielt

Die erste Mannschaft des Magdeburger Tennistennis Halle spielte am Sonntag in Magdeburg, am dortigen die inoffizielle Mannschaft des...

Zu einem Uebungsispiel trafen sich auf dem Spielplatz in Halle W.C. Halle gegen RB. Halle...

- Namen an Doppelspieler: 1. R. Grottel (Halle), 2. Z. Zorn, 3. B. Richter, 4. G. Grottel, 5. G. Grottel...

W.C. Halle gegen Favorit 0:1 (0:0). Favorit, ohne Oebel, Kubert, Eitel und Zschal, war trotzdem in der Gesamtleistung besser als die Magdeburger...

2. D-Klasse: Auf eigenem Platz blieb Reideburg gegen W. mit 1:4 (0:1) auf der Strecke...

W.C. Halle gegen Beuna 0:3 (0:0). Auf beiden Seiten liefen die Angriffsaktionen viele Chancen...

2. E-Klasse: Im Stadion konnte Sporting Wittenberg mit 2:1 (1:1) seinen ersten Punktspiel...

2. A-Klasse: Ditzsch liefte seinem Gegner Grottel einen gewissen Vorsprung entgegen...

2. F-Klasse: Eine sichere Führung hatte RB. Halle auf eigenem Platz gegen Ditzsch mit 1:0...

Neuer Schimpanse im Zoo

In der letzten Zeit konnte, nachdem aus der Schimpanse 'Babu' verfallen hatte, nur noch ein einziger Menschenaffe gezeitet werden...

Urlaub der Jungheifer der Reichsbahn

Durch Verfügung der Reichsbahn ist der Erholungsurlaub der Jungheifer im Bereich der Reichsbahn wesentlich verbessert worden...



Achte auf Funkenflug!

Garagenausfahrten nicht verkehrsgefährdend

Unter dieser Ueberschrift ging Ende Juli 1937 eine Notiz über eine Entscheidung des Thüringer Oberverwaltungsgerichts durch die Zeitungen...

Stunde des Kraftwagenverkehrs durch gemacht habe, auf Ausfahrten im Straßenverkehr zu achten, und daß im allgemeinen jeder...

Rundfunk am Dienstag

- Leipzig: 5.50: Frühnachrichten, Wetterber. 6.00: Morgenprogramm, Reichsweiterber. 6.30: Frühnachricht...

Seine Leistungen für den Kampf „Mutter und Kind“ dienen unserem Volk.

Advertisement for Stadttheater Halle, featuring plays like 'Am Riebeckplatz' and 'Der Ausschluß der Öffentlichkeit'.

Millionen-Erbenschaft

Advertisement for a film 'Millionen-Erbenschaft' showing a man winning a fortune.

Kaffeeahrt zum Flughafen

Advertisement for a coffee trip to the airport, including details about departure and price.